



Scherzer & Co.



Inhaltsübersicht

<i>Brief an die Aktionäre</i>	2
<i>Scherzer & Co. AG auf einen Blick</i>	4
<i>Organe der Gesellschaft</i>	7
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	8
<i>Lagebericht des Vorstands</i>	11
<i>Im Interview: Tina Müller, CEO der Weleda AG</i>	20
<i>Die Scherzer & Co. Aktie</i>	25
<i>„Sicherheit & Chance“</i>	29
<i>Nachbesserungsvolumen 2024</i>	30
<i>Beteiligungsstruktur der Scherzer & Co. AG</i>	32
<i>Ausgewählte Beteiligungen der Scherzer & Co. AG</i>	33
<i>1&1 AG</i>	33
<i>AG für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur</i>	34
<i>Allerthal-Werke AG</i>	35
<i>Centrotec SE</i>	36
<i>clearvise AG</i>	37
<i>Data Modul AG</i>	38
<i>Do-RM Special Situations Total Return Fonds</i>	39
<i>HelloFresh SE</i>	40
<i>K+S AG</i>	41
<i>Redcare Pharmacy N.V.</i>	42
<i>Rocket Internet SE</i>	43
<i>RTL Group S.A.</i>	44
<i>Siltronic AG</i>	45
<i>Weleda AG PS</i>	46
<i>ZEAL Network SE</i>	47
<i>Jahresabschluss zum 31.12.2024</i>	49
<i>Bilanz</i>	50
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	52
<i>Anhang</i>	64
<i>Bestätigungsvermerk</i>	66
<i>Notierung der Aktie</i>	69

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2024 konnte unsere Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,434 Mio. EUR erzielen. Unsere zentrale Steuerungsgröße, der NAV (Net Asset Value), lag zum Vorjahr unverändert bei 3,02 EUR je Aktie. Unser Ziel, einen Vermögenszuwachs für unsere Gesellschaft zu erwirtschaften, haben wir nicht erreicht. Unsere Anteile wurden im Berichtsjahr trotz des fast vollständigen Ausschöpfens der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien weiterhin mit einem hohen Abschlag von über 20% auf den NAV gehandelt.

Die Zurückhaltung der Anleger, in deutsche Small- und MidCaps zu investieren, löst sich erst allmählich auf. Immerhin kann seit dem 4. Quartal 2024 eine Outperformance des deutschen Aktienmarktes gegenüber den führenden amerikanischen Indizes konstatiert werden. Vor dem Hintergrund der Irrungen und Wirrungen, die die Zollpolitik der Trump-Administration ausgelöst hat, sicher gut nachvollziehbar. Ob die sich bildende neue Bundesregierung in Deutschland einen entscheidenden Politikwechsel einleiten kann, der dann auch zu einem neuen deutschen Wirtschaftswachstum führt, ist zum heutigen Zeitpunkt völlig offen. Drastische Schritte zum Abbau der Bürokratie und die Herstellung eines zukunftsgerichteten Konsenses in den Feldern Migration, Soziales und Finanzen sind die Basis, damit ein Neustart des deutschen Erfolgsmodells gelingen kann. Im Geschäftsjahr 2024 und auch im laufenden Jahr trug und trägt die ungelöste Situation in der Ukraine zur fortgesetzten Verunsicherung der Konsumenten bei. Es fällt schwer, hier kurzfristig eine Auflösung zu erwarten. Die jüngst beschlossenen großen Infrastruktur- und Rüstungspakete könnten jedoch zu einer konjunkturellen Umkehr führen.

Der abgeschlossene Squeeze-out bei unserem langjährigen Engagement Lotto24 (Andienungsvolumen von gut 9 Mio. EUR) könnte eines der interessantesten Spruchverfahren der letzten Jahre nach sich ziehen. Obwohl das Geschäft der neuen Alleinaktionärin ZEAL Network beinahe ausschließlich über die Lotto24 abgewickelt wird, wurden für gleiche Zeiträume völlig unterschiedliche Annahmen bei beiden Unternehmen getroffen. Die Zukunft der notierten und von Analysten unter Beobachtung stehenden ZEAL Network wird rosig gezeichnet; gleichzeitig wird bei der Unternehmensbewertung für Abfindungszwecke bei Lotto24 ein düsteres und bedrohliches Bild kreiert. Selten wurde so offensichtlich, wie Minderheitsaktionäre hinters Licht geführt werden sollen.

WELEDA hat sich erfolgreich neu aufgestellt und reüssiert mit neuen Produkten (u. a. Blauer Enzian & Edelweiß), einem neuen, frischen Logo und mit viel Swisness („Swiss Natural Science“). Das Management unter CEO Tina Müller hat WELEDA auf eine neue Ebene gehoben, was sich auch in den Geschäftszahlen für das Jahr 2024 ablesen lässt: Ein Umsatzwachstum in Europa von 7,44% und ein Betriebsergebnis in zweistelliger Millionenhöhe, das in einer kräftigen Dividendenerhöhung um 120,00 CHF auf 190,00 CHF je Partizipationschein mündet. Eine Umsatzverdopplung bis zum Ende des Jahrzehnts bleibt im Visier. Lesen Sie hierzu das Interview mit CEO Tina Müller in diesem Geschäftsbericht.

Auch bei unseren anderen Beteiligungen war viel los: Apontis Pharma wurde zwischenzeitlich vom Generikaunternehmen Zentiva übernommen. Nach geglückter Restrukturierung unter CEO Bruno Wohlschlegel ist die Gesellschaft nun in neuen Händen – wir haben unsere Anteile abgegeben.

Weiterhin sehr erfolgreich wächst Redcare Pharmacy und hebt sich von der Konkurrenz der Online-Apotheken deutlich ab. Die Zulassung des E-Rezepts beflügelt das Wachstum und reichert den Warenkorb an. Wir besuchten die Gesellschaft vor Ort in Sevenum (NL) und sind davon überzeugt, dass sich die Gesellschaft weiterhin gut entwickeln wird – unser Engagement haben wir verstärkt.

1&1 litt bislang unter der ungeklärten Situation, wie das für einen unterbrechungsfreien Mobilfunk notwendige Low-Band ab 2026 neu vergeben wird. Schließlich wurde im März 2025 von der Bundesnetzagentur eine Verlängerung bestehender Frequenznutzungsrechte der bisherigen drei Netzbetreiber beschlossen. Diese Entscheidung geht mit der Verpflichtung einher, mittels fairer Verhandlungen dem vierten Netzbetreiber 1&1 die gemeinsame Nutzung dieses Spektrums zu ermöglichen.

Im von der Scherzer & Co. AG betriebenen Auskunftserzwingungsverfahren im Nachgang zur Hauptversammlung 2024 gegen die Rocket Internet SE konnte vor dem Landgericht Berlin II am 27. Februar 2025 ein Teilsieg errungen werden. Im noch nicht rechtskräftigen Beschluss fordert das Gericht Rocket Internet auf, für die ordentliche Beantwortung bestimmter Fragen zu sorgen. Die Aktie von Rocket Internet notiert weiterhin auf einem Ausverkaufsniveau von lediglich gut der Hälfte des ausgewiesenen Buchwertes zum Jahresultimo 2023. Wir gehen davon aus, dass sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 gut entwickelt hat und am langen Ende der Wert gehoben werden kann.

Die Stabilisierung der Kalipreise hat bei der K+S AG zu einer kräftigen Erholung des Börsenkurses geführt, endlich! Das Management berichtete im Rahmen der Bilanzvorlage 2024 von einer vorteilhaften Marktsituation. Die Kali-Lager bei den Kunden sind leer und alle Anbieter (einschließlich der Russen und Weißrussen) produzieren am Limit. Die Chancen scheinen deshalb gut zu stehen, dass die K+S-Aktie uns auch im weiteren Verlauf des Jahres Freude machen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, einige unserer Beteiligungen sind hier schon angesprochen worden, über weitere berichten wir Ihnen in dem nun vorliegenden Geschäftsbericht 2024. An dieser Stelle möchten wir uns für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Mithilfe und Ihre Hinweise bei der Analyse und Recherche von Unternehmen bedanken. Ebenso für Ihr Vertrauen, das Sie mit Ihrem Investment in Aktien der Scherzer & Co. AG zum Ausdruck bringen. Bleiben Sie auch weiterhin gesund und uns gewogen!

Wir bedanken uns bei unserem Team, den Kollegen der Bürogemeinschaft, unserem Aufsichtsrat und den begleitenden Banken und Brokern für ihren Einsatz, ihre Leistung und die exzellente Zusammenarbeit,

mit herzlichen Grüßen,



Dr. Georg Issels



Hans Peter Neuroth

Scherzer & Co. AG auf einen Blick

		2021	2022	2023	2024
Bilanz:					
Bilanzsumme:	TEUR	101.640	100.680	88.400	80.673
Finanzanlagen:	TEUR	43.325	38.928	28.850	30.728
Wertpapiere des Umlaufvermögens:	TEUR	55.933	58.215	55.104	44.842
Eigenkapital:	TEUR	77.147	74.858	73.942	69.294
Grundkapital:	TEUR	29.940	29.940	29.940	29.940
Eigenkapitalquote:	%	75,90	74,35	83,64	85,89
Netto-Bankverbindlichkeiten:	TEUR	16.088	19.073	7.167	4.843
Ergebnis:					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	TEUR	11.650	-792	-825	1.434
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG:	EUR	0,39	-0,03	-0,03	0,05
Aktie:					
Marktkapitalisierung*:	TEUR	94.610	79.042	66.379	62.550
Aktienstückzahl:		29.940.000	29.940.000	29.940.000	29.940.000
Eigene Aktien:		–	–	39.364	2.744.372
Dividende:	EUR	0,05	0,00	0,00	0,00
Jahreshoch/-tief:	EUR	3,30/2,32	3,34/2,20	2,84/2,20	2,36/2,06
Jahresschlusskurs:	EUR	3,16	2,64	2,22	2,30
Kurs-Entwicklung:	%	+33,90	-16,46	-15,91	+3,60
NAV** 31.12.:	EUR	3,72	3,16	3,02	3,02
NAV-Entwicklung:	%	+32,28***	-13,71***	-4,43	0,00
Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:	TEUR	121.971	123.018	123.963	132.497

* Die Berechnung der Marktkapitalisierung erfolgt auf Basis der ausstehenden Aktien (ausschl. eigene Aktien).

** Net Asset Value (NAV): Tageswert der Portfoliositionen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft (Nachbesserungsrechte und eventuell anfallende Steuern werden in der Portfoliobewertung nicht berücksichtigt)

*** Die Dividendenausschüttung von 0,05 Euro wurde in die Berechnung der NAV-Entwicklung einbezogen.



Scherzer & Co.





Scherzer & Co.



Organe der Gesellschaft

Vorstand & Aufsichtsrat der Scherzer & Co. AG

Vorstand	<p>Dr. Georg Issels, Köln</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Dr. Issels:</p> <ul style="list-style-type: none">– Vorstand der RM Rheiner Management AG, Köln– Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln– Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSC Holding AG, Düsseldorf– Mitglied des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln– Mitglied des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Köln– Mitglied des Aufsichtsrats der Convalue SE, Frankfurt am Main <p>Hans Peter Neuroth, Köln</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Neuroth:</p> <ul style="list-style-type: none">– Vorstand der RM Rheiner Management AG, Köln– Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln– Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Köln– Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Valora Effekten Handel AG, Ettlingen
Aufsichtsrat	<p>Dr. Stephan Göckeler, Bonn – Rechtsanwalt (Vorsitzender)</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Dr. Göckeler:</p> <ul style="list-style-type: none">– Mitglied des Aufsichtsrats der burgbad AG, Schmallenberg <p>Dr. Dirk Rüttgers, München – Vermögensverwalter (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Dr. Rüttgers:</p> <ul style="list-style-type: none">– Mitglied des Beirats der Silvius Dornier Holding GmbH, München <p>Rolf Hauschildt, Düsseldorf – Investor</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Hauschildt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Germania-EPE AG i. L., Gronau– Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Mainz– Mitglied des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln <p>Joachim Schmitt, Mainz – Investor</p> <p>Weitere Mandate von Herrn Schmitt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Solventis AG, Mainz

Bericht des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Der Aufsichtsrat der Scherzer & Co. AG hat wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2024 haben fünf förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 22.03.2024, am 03.06.2024, am 25.06.2024, am 04.10.2024 und am 03.12.2024, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats und alle Mitglieder des Vorstands teilnahmen. Lediglich Herr Dr. Göckeler konnte an der Sitzung am 04.10.2024 entschuldigt nicht teilnehmen. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Zudem fasste der Aufsichtsrat in Einzelfällen auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat innerhalb und außerhalb der Sitzungen vor allem die Überlegungen und Entscheidungen des Vorstands zu einzelnen Investments beratend begleitet und dabei insbesondere auch in den vom Aufsichtsrat bestimmten Grenzen zustimmungspflichtiger Geschäfte Beteiligungserwerbe und sonstige Vertragsangelegenheiten geprüft und über die Zustimmung entschieden. Hierzu gehörte in jeder Aufsichtsratssitzung auch immer eine eingehende Befassung mit den wesentlichen Positionen des Portfolios auf Grundlage einer tagesaktuellen Aufstellung aller Titel einschließlich Liquidität, Bankverbindlichkeiten (einschließlich deren Reduzierung) und Kreditrahmen der Gesellschaft sowie der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation. Darüber hinaus behielt der Aufsichtsrat die Compliance-Themen der Gesellschaft im Blick und erörterte mit dem Vorstand verschiedene Personal- und Vertragsangelegenheiten.

In der Sitzung am 22.03.2024 befasste sich der Aufsichtsrat zudem vor allem mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft für das Jahr 2023 und dessen Billigung, der Vorbereitung der Hauptversammlung 2024 (einschließlich der Beschlussvorschläge) sowie der Unternehmensplanung 2024. Zudem bestätigte der Aufsichtsrat einen bereits zuvor im Umlaufverfahren gefassten Beschluss, der Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms zuzustimmen. In der Sitzung am 03.06.2024 wählte der Aufsichtsrat im Anschluss an die Wahlen zum Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am selben Tag Herrn Dr. Göckeler zu seinem Vorsitzenden und Herrn Dr. Rüttgers zu dessen Stellvertreter. In der Sitzung am 25.06.2024 erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand auch den Verlauf der Hauptversammlung 2024 sowie den Stand des Aktienrückkaufprogramms. Ferner beriet und beschloss der Aufsichtsrat in den Sitzungen am 04.10.2024 und am 03.12.2024 über die Wiederbestellung von Herrn Hans Peter Neuroth zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für weitere drei Jahre bis zum 31.12.2027.

Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 03.06.2024 gewählten Abschlussprüfer, die Fabig Formhals Lehmkühler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 05.03.2025 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 17.03.2025 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer, vertreten durch Frau Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Stefanie Claire Blome sowie Herrn Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Bastian Lehmkühler, M.A., hat an dieser Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des von dem Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts sind keine Einwendungen zu erheben, und der Aufsichtsrat der Scherzer & Co. AG hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 17.03.2025 den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels, Herrn Neuroth und den Mitarbeitern der Scherzer & Co. AG für ihren hohen Einsatz für das Unternehmen in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2024.

Köln, den 17.03.2025



Dr. Stephan Göckeler

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG



Scherzer & Co.



Lagebericht des Vorstands

1 Finanzwirtschaftliches Umfeld

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nicht börsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist.

Die Gesellschaft beachtet bei ihrer Geschäftstätigkeit auch die Entwicklung von Währungen, Anleihen und Zinsen sowie die Nachrichtenlage, welche die Entwicklungen jeweils beeinflussen.

Rückblick 2024

Das Börsenjahr 2024 war geprägt von dynamischen Entwicklungen und starken Zuwächsen an den Aktienmärkten, besonders bei Werten aus dem Technologiebereich. Treiber waren robuste US-Konjunkturdaten, der Boom künstlicher Intelligenz (KI) und geopolitische Impulse. Während Rohstoffe wie Gold und Öl stark zulegten, gerieten langlaufende Anleihen durch steigende Renditen unter Druck. Turbulenzen, etwa durch die Aufwertung des japanischen Yen, führten zu erhöhter Volatilität, jedoch stabilisierten sich die Märkte dann auch wieder rasch. Die Wahl in den USA löste eine Rallye an den US-Börsen aus, während europäische und asiatische Märkte hinterherhinkten. Zinssenkungen und makroökonomische Risiken prägten das Jahresende und führten zu einer Konsolidierung an den Kapitalmärkten.

Das Kapitalmarktjahr 2024 startete fulminant. Der deutsche Aktienleitindex DAX 40 erzielte in den ersten drei Monaten einen beeindruckenden Zuwachs von rund zehn Prozent ebenso wie der US-amerikanische Index S&P 500. Der technologielastige Nasdaq 100 legte um neun Prozent zu, während europäische Aktien, gemessen am EuroStoxx 50, mit einem Plus von etwa 12 % die stärkste Entwicklung zeigten.

Auch Edelmetalle und Rohstoffe verzeichneten erhebliche Zugewinne: Ende März lag der Goldpreis über acht Prozent im Plus, und der Ölpreis war seit Jahresbeginn um mehr als 20% gestiegen. Im Gegensatz dazu gerieten festverzinsliche Wertpapiere unter Druck. Die Renditen von Anleihen mit guter Bonität waren im ersten Quartal überwiegend angestiegen, was zu negativen Wertentwicklungen in diesem Segment führte.

Im zweiten Quartal hielt die Aktienmarkt-Rallye an, allerdings mit einem deutlichen Rückgang der Marktbreite. Die größten Performancetreiber waren erneut die sogenannten „Magnificent 7“ – sieben Technologieunternehmen (Apple, Nvidia, Alphabet, Meta, Amazon, Tesla und Microsoft), die die Märkte dominierten. Sie profitierten von der anhaltenden Euphorie rund um die künstliche Intelligenz (KI). Mehr als die Hälfte der Kurssteigerung des US-amerikanischen S&P 500 verdankte der Index diesen wenigen Titeln. Die Aktienindizes EuroStoxx 50 und DAX 40, die im ersten Quartal noch Allzeit- oder Mehrjahreshöchststände erreichten, bewegten sich währenddessen eher seitwärts. Der ernüchternde Ausgang der Europawahlen Ende Juni führte zu einer Korrektur an den europäischen Börsen, wobei der französische Leitindex CAC 40 seine gesamten Jahresgewinne wieder abgab. Wenngleich die US-Zentralbank den Leitzins im zweiten Quartal unverändert ließ, lockerte sie ihren restriktiven Kurs leicht, indem sie das Tempo der Bilanzreduzierung und den damit verbundenen Entzug von Liquidität verlangsamt hat. Ab Juni wurde die monatliche Höchstgrenze für die Tilgung von US-Staatsanleihen von bisher 60 auf 25 Milliarden US-Dollar deutlich reduziert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf die deutliche Beruhigung des Inflationsgeschehens reagiert und im zweiten Quartal 2024 die Zinswende eingeleitet. Erstmals seit fast fünf Jahren senkte sie den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte.

Anfang August kam es zu heftigen Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten, ausgelöst durch eine starke Aufwertung des japanischen Yen. Dies zog eine weltweite Ketten-

reaktion nach sich. Es kam zu einem der stärksten Anstiege der Volatilität, gemessen am VIX-Index, dem „Angstbarometer“ der Aktienmärkte. Einige der führenden Indizes, darunter der japanische Nikkei 225 und der US-Technologie-Index Nasdaq 100, mussten in dieser Phase erhebliche Kursverluste hinnehmen und gaben einen Großteil ihrer zuvor erzielten Jahresgewinne wieder ab. In der Vergangenheit hätte eine solche Entwicklung vermutlich zu einer anhaltenden Börsenkorrektur von 15 % bis 20 % geführt. Jedoch haben sich die Märkte nach der verbalen Intervention der Bank of Japan, die den Aufwärtstrend des Yen stoppte, eindrucksvoll von dem heftigen und abrupten Einbruch erholt und sich bereits Mitte August größtenteils stabilisiert. Das Signal für eine Zinswende in den USA ließ lange auf sich warten. Während des jährlichen Notenbanktreffens in Jackson Hole Ende August verkündete der US-Notenbankchef Jerome Powell schließlich: „Es ist an der Zeit, die Geldpolitik anzupassen.“ Obwohl eine Zinssenkung der US-Zentralbank traditionell kein positives Zeichen ist, hatten Anleger und Investoren paradoxerweise monatelang genau auf dieses Signal gewartet. Eine Zinssenkung deutet oft auf eine Abschwächung der Konjunktur hin, was schwächere Unternehmensdaten wie Umsätze und Gewinne zur Folge hat und in der Regel zu fallenden Aktienkursen führt. Doch in diesem Fall setzte sich die Erholung an den Märkten fort, selbst nach der ersten großen Zinssenkung um 50 Basispunkte Mitte September.

Neben der US-Notenbank Fed senkte auch die EZB im September die Zinsen um 25 Basispunkte auf 3,5 %, was den Markt für europäische Staatsanleihen stützte. Auch Unternehmensanleihen erzielten starke Erträge, insbesondere im Segment der Investment Grade-Anleihen. Gold profitierte im dritten Quartal überproportional von globalen Unsicherheiten und den fallenden Zinserwartungen und erreichte dabei wiederholt neue Allzeithochs.

Der Start in das vierte Quartal war eher verhalten. Die bevorstehende US-Wahl sorgte zunächst für Verunsicherung an den Kapitalmärkten. Anleiherenditen stiegen besonders im Oktober und Anfang November an, da die Anleger mit einem erneuten inflationären Impuls im Falle einer möglichen Wiederwahl von Donald Trump rechneten. Das

Ergebnis der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten führte schließlich zu einer deutlichen Rallye an den US-amerikanischen Aktienmärkten: Der S&P 500 durchbrach in einer ersten Reaktion die Marke von 6.000 Punkten und erreichte ein neues Allzeithoch. Auch Small & Mid Caps, der US-Dollar und Kryptowährungen wie Bitcoin verzeichneten massive Gewinne. Im Gegensatz dazu zeigten sich die europäischen und asiatischen Aktienmärkte abgehängt. Der „Trump Trade“ zeigt damit zwei Seiten: Einerseits stützten die Erwartungen einer möglichen Unternehmenssteuerreform die US-Märkte, andererseits belasteten Befürchtungen über potenzielle Handelskonflikte die Aktienmärkte in Europa und Asien. Die starke Reaktion der Kapitalmärkte lässt sich jedoch nicht allein durch den Wahlsieg von Donald Trump erklären, sondern auch durch die klare Eindeutigkeit des Ergebnisses – ein regelrechter Erdrutschsieg für die Republikaner. Die weiterhin starken Konjunkturdaten aus den USA und die anhaltend niedrige Inflation führten dazu, dass die traditionell im Dezember einsetzende Jahresend-Rallye, die die Aktienmärkte oft bis weit in den Januar hinein unterstützt, im Jahr 2024 ausgeblieben ist. In den letzten Wochen des Jahres hat der Kapitalmarkt aufgrund der makroökonomischen Daten damit begonnen, mögliche Zinssenkungen der US-Notenbank Fed bereits auszureisen. Dies belastete nicht nur Anleihemärkte, sondern auch die US-Aktienmärkte.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2024 wie folgt ab:

	in lokaler Währung	in Euro umgerechnet
DAX 40	18,9 %	18,9 %
MDAX	-5,7 %	-5,7 %
SDAX	-1,8 %	-1,8 %
TecDAX	2,4 %	2,4 %
<hr/>		
EuroStoxx 50	8,3 %	8,3 %
MSCI World	17,0 %	25,1 %
Dow Jones Industrial	12,9 %	20,7 %
S&P 500	23,3 %	31,8 %
Nasdaq 100	24,9 %	33,5 %
Nikkei 225	19,2 %	13,7 %

Quellen: FGTC Investment GmbH; Bankhaus Metzler

2 Geschäftsentwicklung

Das **Geschäftsjahr 2024** verlief für die Scherzer & Co. AG **erfolgreich** und schloss mit einem Gewinn ab.

Im Berichtsjahr gab es verschiedene **Portfolioveränderungen**: Es wurden Positionen teilweise oder auch vollständig veräußert, neue Positionen wurden aufgebaut, bestehende Positionen aufgestockt.

Teilveräußerungen fanden u.a. statt bei Aixtron, Centrotec, GK Software, Hensoldt, Redcare Pharmacy und Zeal Network sowie bei den Rententiteln von Abo Energy und Tele Columbus.

Vollständig veräußert bzw. im Rahmen einer Strukturmaßnahme abgegeben wurden u.a. die gehaltenen Bestände in Agfa-Gevaert, Albis Leasing, Apontis Pharma, Ceconomy, Instapro II, Lotto24, Metro Stämme, netfonds, ProSiebenSat.1 Media, Thurella Immobilien und Züblin Immobilien sowie die niio-Wandelanleihe. Die Anteile an der Smart Equity AG wurden bei der RENAISSANCE Management & Consulting GmbH zur Stärkung der Kapitalrücklage eingelegt. Die Beteiligung an der TERENCE SE konnte im Rahmen einer Manteltransaktion erfolgreich veräußert werden.

Bei einer Reihe von Investments des Portfolios wurden dagegen attraktive Kurse im Berichtsjahr dazu genutzt, **Positionen aufzustocken**. Hierzu gehörten insbesondere 1&1, Data Modul, HelloFresh, q.beyond, Rocket Internet, Siltronic und zooplus.

Neu in das Portfolio aufgenommen wurden u. a. Compugroup, Deutsche Wohnen, Encavis, Hornbach Baumarkt, RTL Group und TeamViewer.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten **Nachbesserungserlöse** inklusive Zinsen in Höhe von 133 TEUR vereinnahmt werden. Neu ins Rechtportfolio kamen Lotto24 (9.217 TEUR) und Instapro II (830 TEUR). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Nachbesserungsrechte im Umfang von 10.048 TEUR generiert, bei Abgängen von 1.514 TEUR. Das Volumen an Nachbesserungsrechten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 stieg somit auf 132.497 TEUR nach 123.963 TEUR im Vorjahr.

Das **Nachbesserungsvolumen** errechnet sich aus dem Produkt der Stückzahl der von einer Strukturmaßnahme betroffenen Aktien und dem zunächst festgesetzten Preis. Aus diesen Nachbesserungsrechten können für die Scherzer & Co. AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge entstehen, sofern im Anschluss an ein gerichtliches Spruchverfahren Nachzahlungen auf den Abfindungspreis oder auf Ausgleichszahlungen festgesetzt werden.

Zur Erläuterung: Beispielsweise hat die Eintragung eines Squeeze-out-Beschlusses in das Handelsregister zur Folge, dass der Aktienbestand aus dem Wertpapierdepot des Minderheitsaktionärs ausgebucht und ein Geldbetrag entsprechend des festgelegten Abfindungspreises gutgeschrieben wird. Danach ist kapitalseitig das Verfahren zunächst abgeschlossen. Dennoch beginnt mit dem formalen Abschluss des Squeeze-outs ein neuer Handlungsabschnitt, bei dem inhaltlich regelmäßig der gezahlte Abfindungsbetrag gerichtlich überprüft wird. Bei diesen so genannten „Gerichtlichen Spruchverfahren“ im Nachgang abgeschlossener Squeeze-outs und anderer Kapitalstrukturmaßnahmen, wie Unternehmensverträgen und Verschmelzungen, wird untersucht, ob und gegebenenfalls wie hoch eine Nachbesserung zum Abfindungspreis anzusetzen ist. Hierzu werden häufig weitere Gutachten und Gegengutachten eingeholt, um komplexe Bewertungsfragen zu klären. Fast durchweg ziehen sich solche Verfahren über viele Jahre hin und bedürfen der kontinuierlichen inhaltlichen Begleitung. Sie enden mit einem abschließenden gerichtlichen Urteil oder einem Vergleich der teilnehmenden Parteien.

Es ist die Geschäftspolitik der Scherzer & Co. AG, als **Antragstellerin in Spruchverfahren** die weitere Werterhellung und Wertfindung zu betreiben und das Portfolio an Nachbesserungsrechten kontinuierlich auszuweiten. Die Gesellschaft verzichtet dabei bewusst auf den in der Regel höheren Verkaufserlös an der Börse und lässt sich zum niedrigeren Gutachtenpreis abfinden. Nur so eröffnet sich aber auch die Chance, an den zumindest in der Vergangenheit überwiegend höheren Nachbesserungszahlungen in größerem Umfang zu partizipieren.

3 Ertragslage

Der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „**Erträge aus Finanzinstrumenten**“ in Höhe von 14.496 TEUR (Vorjahr: 8.243 TEUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der teilweisen bzw. vollständigen Veräußerung einer Anzahl von Aktienpositionen unterschiedlicher Größe. Insgesamt sind aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens 3.394 TEUR (Vorjahr: 4.934 TEUR), aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens 9.456 TEUR (Vorjahr: 2.735 TEUR) sowie aus Stillhaltergeschäften 1.563 TEUR (Vorjahr: 574 TEUR) Gewinne erwirtschaftet worden. Außerdem wurden Erträge aus Nachbesserungsrechten in Höhe von 82 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vereinnahmt. Relevante positive Ergebnisbeiträge lieferten u. a. Lotto24 (5.471 TEUR), Smart Equity (2.678 TEUR), Apontis Pharma (1.377 TEUR) und Zeal Network (1.257 TEUR).

Die **Aufwendungen aus Finanzinstrumenten** in Höhe von 2.688 TEUR (Vorjahr: 4.394 TEUR) resultieren aus den mit Verlust abgeschlossenen Veräußerungsgeschäften von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie aus Stillhalterverlusten. Aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens war im Geschäftsjahr ein Verlust von 9 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR) zu verzeichnen. Bei der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens entstand 2024 ein Verlust von 490 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR). Aus Stillhaltergeschäften ist im Geschäftsjahr ein Verlust von 2.189 TEUR (Vorjahr: 2.916 TEUR) entstanden.

Die G + V Position „**Sonstige betriebliche Erträge**“ in Höhe von 1.130 TEUR (Vorjahr: 2.604 TEUR) besteht im Wesentlichen aus den gesetzlich vorgeschriebenen Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 595 TEUR (Vorjahr: 2.361 TEUR), Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 282 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR) sowie Erträgen aus der Veräußerung von Kryptowährungen in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Bei Letzteren handelt es sich um erste Erträge aus dem 2021 angebahnten Technologieprojekt „peaq“.

Im Berichtsjahr wurden **Abschreibungen** auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von insgesamt 10.278 TEUR (Vorjahr: 9.813 TEUR) vor-

genommen. Davon entfielen 582 TEUR (Vorjahr: 2.762 TEUR) auf Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und 9.695 TEUR (Vorjahr: 7.051 TEUR) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens. Größere Abschreibungen fielen bei 1&1, Data Modul, K+S und Siltronic (zusammen 6.548 TEUR) an.

Die **Personalkosten** lagen 2024 bei 820 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR). Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag drei eigene Mitarbeiter.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden mit 833 TEUR (Vorjahr: 722 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden **Dividendenerträge** vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind. Insgesamt wurden hier Erträge in Höhe von 1.549 TEUR (Vorjahr: 4.361 TEUR) vereinnahmt. Der starke Rückgang dieser Position beruht auf außerordentlich hohen Dividendeneinnahmen im Vorjahr, u. a. Sonderausschüttungen bei 3U Holding, Rocket Internet und Zeal Network.

Zinserträgen in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR) standen **Zinsaufwendungen** in Höhe von 382 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR) gegenüber. Die Zinserträge sind in der Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, welche im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Anleihezinsen und Zinsen auf erhaltene Nachbesserungen bestehen. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der G + V ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) ausgewiesen.

Der **Jahresüberschuss** beläuft sich auf 1.434 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 825 TEUR).

Das **Ergebnis je Aktie** nach DVFA/SG beträgt 0,05 EUR (Vorjahr: -0,03 EUR).

4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Scherzer & Co. AG weist zum Bilanzstichtag ein zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten des Bilanzstichtages (unter Beachtung der Zuschreibungserfordernisse des § 253 Abs. 5 HGB) bewertetes **Finanzanlagevermögen** von insgesamt 30.728 TEUR (Vorjahr: 28.850 TEUR) aus. Im **Umlaufvermögen** sind nach den vorgenannten Bewertungsgrundsätzen Wertpapiere in Höhe von 44.842 TEUR (Vorjahr: 55.104 TEUR) aktiviert.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 1.369 TEUR (Vorjahr: 1.864 TEUR) betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (1.272 TEUR).

Das ausgewiesene **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt 69.294 TEUR (Vorjahr: 73.942 TEUR). Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss und verringerte sich um den Aufwand für den Erwerb eigener Anteile. Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 29.940 TEUR (Vorjahr: 29.940 TEUR) abzüglich des rechnerischen Nennwerts der eigenen Anteile (2.744 TEUR), der Kapitalrücklage in Höhe von 8.773 TEUR (Vorjahr: 8.773 TEUR), der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR), anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 33.428 TEUR (Vorjahr: 36.805 TEUR) und dem Bilanzverlust in Höhe von 183 TEUR (Vorjahr: 1.617 TEUR) zusammen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Jahresultimo 2024 auf 85,9% (Vorjahr: 83,6%).

Die **Steuerrückstellungen** betragen 535 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR). Die **sonstigen Rückstellungen** wurden mit 2.305 TEUR (Vorjahr: 4.910 TEUR) dotiert. Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Eindeckungskosten für Stillhaltengeschäfte 2.029 TEUR (Vorjahr: 4.704 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.500 TEUR (Vorjahr: 9.338 TEUR) beziehen sich auf die Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 17 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) betreffen den Kauf von Wertpapieren und Dienstleistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten von ausgewiesenen 23 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) betreffen im Wesentlichen Steuern und

Sozialabgaben. Bezüglich der Fristigkeit und der Sicherheiten wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Das **Grundkapital** der Scherzer & Co. AG beträgt 29.940.000,00 EUR und ist eingeteilt in 29.940.000 Stückaktien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Scherzer & Co. AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

5 Risiken und Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG

a) Beschreibung

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierzu erforderlich. Die Scherzer & Co. AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzen soll, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Unter anderem ermöglicht ein Realtime-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft, schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Der Reportingprozess sieht vor, das Portfolio in Risiko- bzw. Chancenkategorien einzuteilen und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts von werterhöhenden Ereignissen zu versehen. Das System basiert auf der Sichtung öffentlich zugänglicher Informationsmedien, wie Unternehmensberichten, dem Bundesanzeiger, Fachzeitschriften und dem Internet. Außerdem wird das System ergänzt durch die enge Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und durch regelmäßige

Besuche von Unternehmen, Hauptversammlungen und Kapitalmarktkonferenzen.

Die Gesellschaft sichert ihr Portfolio teilweise durch Derivate ab.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere durch den Einsatz ihrer Eigenmittel und gegebenenfalls auch durch die Aufnahme von kurzfristig und mittelfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesene negative Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt 4.843 TEUR (Vorjahr : 7.167 TEUR).

Die Gesellschaft achtet bei der Kreditinanspruchnahme darauf, dass der Kreditsaldo auf der Aktivseite durch Aktienpositionen an Gesellschaften unterlegt ist, bei denen Strukturmaßnahmen durchgeführt, angekündigt oder erwartet werden oder durch Wertpapiere, die einen Renten- oder rentenähnlichen Charakter aufweisen. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei größeren und länger andauernden Kursrückgängen an der Börse derart kreditfinanzierte Positionen aufgrund ihres vermuteten, überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Scherzer & Co. AG darstellen. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bewertung von Unternehmen an der Börse haben gezeigt, dass auch Gesellschaften, denen eine hohe Kursstabilität beigemessen wird, sich gegebenenfalls den Kursverwerfungen nicht entziehen können.

c) Transaktionsrisiko

Für die Scherzer & Co. AG kann sich die Situation ergeben, dass in einem ihrer bevorzugten Investmentsegmente, nämlich von Großaktionären beherrschten Unternehmen, bei denen zukünftige Strukturmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Anzahl von Investmentgelegenheiten zurückgeht. Immer häufiger wird die Scherzer & Co. AG entscheiden müssen, ob sie Investments trotz gegebenenfalls bevorstehenden Delistings halten will. Die Rechtslage hat sich hier insoweit entschärft, als mit Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsricht-

linie beim Rückzug von der Börse ein Abfindungsangebot zu veröffentlichen ist.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter den Minderheitsaktionären eine Abfindungszahlung, gegebenenfalls auch Ausgleichszahlungen sowie eine potenzielle Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche aus Spruchverfahren). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter regelmäßig über längere Zeiträume dem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die Scherzer & Co. AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen keine bilanziellen Risiken, da die Gesellschaft Nachbesserungsrechte nicht bilanziert (zumindest, wenn sie nicht auf dem Sekundärmarkt erworben wurden).

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die Scherzer & Co. AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die Scherzer & Co. AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mitarbeiter mit den erforderlichen Fachkenntnissen. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern und / oder der fachlichen Mitarbeiter könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der Scherzer & Co. AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der Scherzer & Co. AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse: Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse: Die Gesellschaft ist Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen und Auskunftserzwingungsverfahren. Außerdem ist sie Klägerin in drei anhängigen Verfahren. Für die resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

6 Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen entstehen im Wertpapierbestand bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven.

Zudem können durch mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generiert werden.

7 Aussichten für das Geschäftsjahr 2025

Das handelsrechtliche Ergebnis der Scherzer & Co. AG wird auf der Aufwandsseite geprägt durch die Kosten des Geschäftsbetriebes, durch mit Verlust abgeschlossene Wertpapiertransaktionen sowie durch zu bildende Abschreibungen auf die Anschaffungskosten des Wertpapierbestandes. Einen wesentlichen Teil der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes stellen die Personalkosten dar, die gegebenenfalls auch variable, überwiegend von der Entwicklung des Nettoinventarwertes und dem Börsenkurs der Gesellschaft abhängige

Komponenten („erfolgsabhängige Komponenten“) enthalten. Darüber hinaus handelt es sich bei den Aufwendungen des Geschäftsbetriebes insbesondere um Kapitalmarktkosten, Mieten, Beratungshonorare und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Kostenbestandteile, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zugeordnet werden können, beliefen sich in den letzten Jahren regelmäßig auf unter 2,0 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2025 wird hier nicht mit einer wesentlichen Änderung der Höhe dieser Position kalkuliert.

Die Ertragsseite der Gewinn- und Verlustverrechnung enthält insbesondere mit Gewinn abgeschlossene Wertpapiergeschäfte, bei der Bewertung des Wertpapiervermögens vorzunehmende Zuschreibungen sowie vereinnahmte Dividenden und Zinsen aus dem Wertpapierbestand. Daneben tätigt die Gesellschaft Geschäfte am Terminmarkt, insbesondere Optionsgeschäfte, die sowohl positiv als auch negativ zum handelsrechtlichen Ergebnis beitragen können. Weitere Ergebnisbestandteile können sogenannte Nachbesserungen sein, die sich aus der gerichtlichen Überprüfung von Unternehmenswerten und Umtauschverhältnissen im Nachgang von Kapitalstrukturmaßnahmen (z. B. Unternehmensverträge, Squeeze-outs, Verschmelzungen) ergeben und zur Auszahlung gelangen. Die zugrunde liegenden gerichtlichen Überprüfungen („Spruchverfahren“) sind weder in ihrem Ergebnis noch in ihrem zeitlichen Anfall planbar. Viele dieser Verfahren haben Laufzeiten von mehr als fünf Jahren, einige ziehen sich sogar über mehr als zehn Jahre hin. Bilanziell stellen sie größtenteils zunächst nur Merkposten dar, die je nach Ergebnisausgang (Gerichtsurteil oder gerichtlicher Vergleich) zu einem Ertrag, ggfs. sogar in erheblicher Höhe oder zur schlichten Ausbuchung („0“) führen. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig ist, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann.

Wie beschrieben, wird das Jahresergebnis von einer Anzahl von unterschiedlichen Komponenten bestimmt, die per Saldo zum ausgewiesenen Periodenergebnis in Gestalt des Jahresüberschusses oder des Jahresfehlbetrages führen. Dabei gibt es keinen zwingenden Zusammenhang des handelsrechtlichen Ergebnisses mit der Entwicklung eines Aktienindex, etwa mit

dem des Deutschen Aktienindex (DAX) oder einem der anderen deutschen Auswahlindizes (MDAX, SDAX). Die Zusammensetzung des Portfolios der Scherzer & Co. AG unterscheidet sich regelmäßig von Grund auf von den Komponenten der klassischen Indizes. So investiert die Gesellschaft häufig in Unternehmen, die in keinem dieser Auswahlindizes enthalten sind oder völlig unterschiedlich gewichtet sind. Durch die Einbeziehung von Unternehmen der D-A-CH-Region, insbesondere von lediglich auf nichtbörslichen Plattformen gehandelten Unternehmen aus der Schweiz, wird eine ohnehin nur fragmentarische Korrelation mit den Auswahlindizes endgültig obsolet. Ein weiteres regelmäßig vorkommendes Phänomen des Kapitalmarktes ist es, dass gute, weniger gute oder gar schlechte Nachrichten, z.B. die wirtschaftliche Entwicklung eines Portfoliounternehmens betreffend, nicht unbedingt zu einer Kursbildung bzw. Kursentwicklung in der angezeigten Richtung führt. Eine Anpassung des Kursniveaus kann auf längere Zeit unterbleiben, sich aber ebenso auf nicht nachvollziehbare Weise spontan einstellen. Denknotwendigerweise würde demgegenüber eine tatsächliche Berechenbarkeit von Kursentwicklungen gewinnbringende Arbitrageprozesse in einem Ausmaß in Gang setzen, die die soeben beschriebene Diskrepanz zwischen Unternehmensentwicklung und börslichem Unternehmenswert konterkarieren bzw. unmöglich machen würde.

So lassen sich für das Geschäftsjahr 2025 grundsätzlich drei Szenarien planen, die im Ergebnis zu einem positiven, neutralen oder einem negativen Ergebnis führen können:

Ein angenommenes, aus unserer Sicht positives Szenario wird dann erreicht, wenn nicht nur Erträge erwirtschaftet werden, die die Aufwendungen des Geschäftsbetriebes abdecken, sondern auch darüber hinaus entstehen. Die Ausprägung dieser Erträge kann dann je nach Ausgang des Geschäftsjahres spürbar, stark oder sehr stark sein und so das Geschäftsjahr entsprechend als befriedigend, gut oder sogar sehr gut kategorisiert werden. Hier spielen sicherlich die subjektive Sichtweise und Erwartungshaltung des Betrachters eine wesentliche Rolle bei der Beurteilung eines einzelnen Geschäftsjahres.

Bei einem angenommenen zweiten, neutralen Szenario läge das operative Ergebnis im Bereich der Höhe der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes, so dass sich ein Ergebnis in der Nähe der Null einstellen würde. Ein „ausgeglichenes“ Geschäftsjahresergebnis wäre die passende Kategorisierung hierzu.

Schließlich ließe sich das dritte, negative Szenario annehmen als ein solches, bei dem das Geschäftsjahr deutlich negativ vom neutralen Szenario abweicht. Demzufolge lägen keine ausreichenden Ertragskomponenten vor, die zu einem Jahresüberschuss führen und sich so ein Jahresfehlbetrag einstellt. Auch hier gilt, dass, je nach Ausprägung des negativen Ergebnisses, das Geschäftsjahresergebnis dann als unbefriedigend oder schlecht beschrieben würde.

Köln, im Februar 2025



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand



Scherzer & Co.



Im Interview

Tina Müller, Weleda-CEO



Tina Müller im Pflanzgarten

„Je erfolgreicher wir wirtschaften, desto mehr können wir bewirken“

Die Weleda AG, an der die Scherzer & Co. AG mit 8,22 Prozent der Namens-Partizipations-scheine beteiligt ist, kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken. Im Interview erläutert Weleda-CEO Tina Müller, wie es ihr gelungen ist, das Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen. Und dass Weleda bei aller Modernisierung fest zu ihren Wurzeln und Werten steht.

Frau Müller, Weleda hat 2024 ein starkes Jahr hinter sich. Was waren aus Ihrer Sicht wichtige Meilensteine?

Tina Müller: Tatsächlich war 2024 ein außergewöhnliches Jahr für Weleda. Es war das Jahr der Erneuerung und zugleich ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen sind wir deutlich gewachsen, und zwar weltweit, im Kosmetikgeschäft genauso wie im Pharmabereich. Zudem konnten wir unsere Profitabilität stark verbessern. Alles in allem war das eine exzellente Teamleistung, für die ich mich bei allen Mitarbeitenden sehr herzlich bedanke!

Ihr Unternehmen hat auch schon mal andere Zeiten erlebt. Was genau hat Weleda wieder auf Kurs gebracht?

Tina Müller: Wir haben Ende 2023 unter dem Leitgedanken „Wachstum mit Verantwortung“ eine neue Strategie aufgesetzt und Anfang 2024 die passende Organisationsstruktur etabliert. Mit der klaren Trennung in die beiden Geschäftseinheiten Kosmetik und Pharma haben wir mehr unternehmerische Ver-

antwortung in den operativen Bereichen geschaffen. Gleichzeitig haben wir starke Zentralfunktionen eingeführt und damit Kompetenzen unternehmensübergreifend gebündelt. Wir sind heute schlanker und schlagkräftiger als vor einem Jahr. Kurz gesagt: 2024 hat gezeigt, dass Strategie und Neuaufstellung sehr gut passen.

Können Sie Ihre Strategie noch näher erläutern?

Tina Müller: Bei unserer Strategie geht es um den richtigen Fokus. Wir konzentrieren uns auf vier zentrale Säulen: Internationalisierung, Innovation, Digitalisierung und Premiumisierung. Das sind unsere wichtigsten Handlungsfelder.

Apropos Internationalisierung: Wie entwickelt sich Ihr Geschäft außerhalb der DACH-Region?

Tina Müller: Weleda ist heute in über 50 Ländern aktiv und unser internationales Geschäft wächst stark. Wir konnten unsere Umsätze in großen Märkten wie Asien und USA, aber auch in Osteuropa, Südeuropa und Benelux deutlich steigern.

All diese Märkte bieten weiterhin viel Potenzial für uns. Was aber genauso wichtig ist: Wir haben im vergangenen Jahr auch im DACH-Raum wieder gut zugelegt, dabei ist uns in unserem größten Einzelmarkt Deutschland ein eindrucksvoller Turnaround gelungen.

Gilt die gute internationale Entwicklung für Ihr Kosmetikgeschäft und Ihr Pharmageschäft gleichermaßen?

Tina Müller: Wie gesagt, wir sind in beiden Bereichen gewachsen, auch international. Im Kosmetikgeschäft haben sich im vergangenen Jahr Süd- und Osteuropa am besten entwickelt, im Pharmabereich haben wir die höchsten Wachstumsraten in Brasilien und Benelux gesehen.

Wie wichtig sind Innovationen für Ihr Geschäft?

Tina Müller: Neue Produkte sind der entscheidende Faktor, sie treiben das Geschäft, und damit stärken wir unsere Marktposition. Deshalb investieren wir verstärkt in hochwertige, wissenschaftlich fundierte Naturkosmetik. Ein Beispiel ist





Weleda Cradle Campus, das neue Logistikzentrum in Schwäbisch Gmünd

unsere Gesichtspflegeserie „Blauer Enzian & Edelweiss“, die wir im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht haben. Das war ein voller Erfolg und hat unser Wachstum angekurbelt. Und das war erst der Anfang, denn 2025 kommen wir mit einer ganzen Serie von neuen Produkten für alle Generationen – unsere Pipeline ist prall gefüllt.

Und wie sieht's im Pharmageschäft in Sachen Innovation aus?

Tina Müller: Auch im Pharmabereich setzen wir stark auf Innovation. Ein interdisziplinäres Team unter dem Namen „Futurum“ beschäftigt sich explizit mit der Weiterentwicklung unserer anthroposophischen Arzneimittel und neuen Applikationsformen für Patientinnen und Patienten. Wobei die Innovationszyklen bei Arzneimitteln naturgemäß einfach länger dauern.

Daneben treiben Sie auch die Digitalisierung bei Weleda weiter voran ...

Tina Müller: Digitalisierung ist für uns ein ganz zentrales Thema – nicht nur im Vertrieb durch den Ausbau unserer Webshops und eine stärkere Präsenz auf anderen digitalen Plattformen weltweit. Digitalisierung zieht sich durch unser gesamtes Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette, von der Produktentwicklung über die Produktion bis zur Logistik.

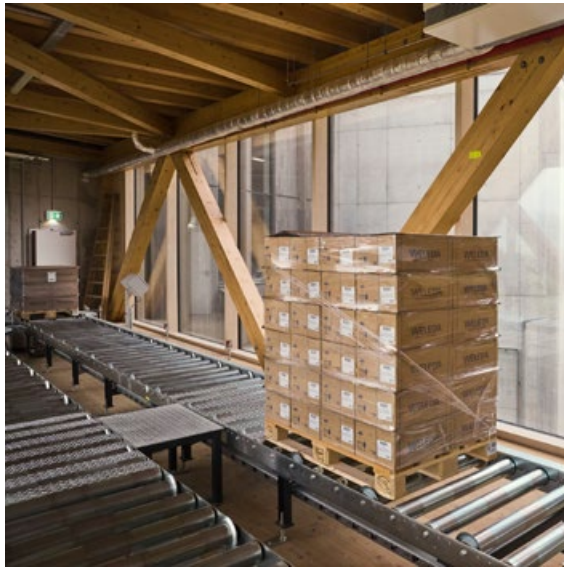
Sie macht uns agiler und effizienter, und davon profitieren unsere Kundinnen und Kunden. Wir setzen beispielsweise auf KI-gestützte Analysen, um Trends frühzeitig zu erkennen und schneller auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Und Digitalisierung hilft uns auch dabei, Ressourcen zu schonen und noch nachhaltiger zu wirtschaften.

Und was genau meinen Sie mit Premiumisierung?

Tina Müller: Das heißt, dass wir mit neuen Produkten Richtung Premium gehen und dabei auch unsere Vertriebskanäle erweitern. Eine Mehrgenerationen-Linie, die wir in den nächsten Tagen vorstellen, markiert unseren Eintritt in den Parfümerie-Markt. Immer mehr Kundinnen und Kunden legen Wert auf höchste Qualität, exklusive Rezepturen, natürliche Inhaltsstoffe und wissenschaftlich belegte Wirksamkeit. Dem tragen wir Rechnung, und das zeigt sich auch in unserem neuen Erscheinungsbild.

Sie haben ja sogar Ihr Logo modernisiert ...

Tina Müller: Genau, zum ersten Mal in der Geschichte unseres Unternehmens. Zugleich haben wir unser Verpackungsdesign hochwertiger gestaltet, und wir setzen auf eine neue, emotionalere Bildsprache in unseren Kampagnen. Die ganze Markenwahrnehmung von Weleda hat sich verändert.



Unverändert eng verbunden wird Weleda aber mit Nachhaltigkeit ...

Tina Müller: ... und das wird auch so bleiben. Nachhaltigkeit ist für Weleda kein Trend, sondern seit über 100 Jahren integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Unser Ziel ist es, nicht nur nachhaltig zu wirtschaften, sondern regenerativ – also einen positiven Beitrag für Mensch und Natur zu leisten. Wir wollen Einfluss nehmen und etwas bewirken, für einen gesünderen Planeten, für gute Lebensbedingungen der kommenden Generationen. Das heißt für uns Wachstum mit Verantwortung. Und dieser Anspruch zeigt sich auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Worauf zielt Ihre Nachhaltigkeitsstrategie konkret ab?

Tina Müller: Auch hier ist Fokussierung wichtig, vier Handlungsfelder stehen dabei im Blickpunkt: Schutz der Biodiversität, die weitere Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks, innovative und nachhaltige Produktentwicklung sowie soziale Verantwortung. Das heißt zum Beispiel, dass wir den Anteil biologischer und biodynamischer Rohstoffe in unseren Produkten noch weiter ausbauen wollen. Oder, dass wir noch mehr soziale Projekte in unseren Anbauregionen vorantreiben werden, damit alle an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben – selbstverständlich auch unsere Lieferanten und deren Mitarbeitende.



Weleda bleibt also ihren Werten treu?

Tina Müller: Darauf können Sie sich verlassen. Die starken Wurzeln von Weleda – die Nachhaltigkeit, die Kultur und der Purpose inspiriert von der Anthroposophie – sind aktueller denn je: Wir entfalten Gesundheit und Schönheit von Körper, Seele und Geist im Einklang mit Mensch und Natur. Auf diesem Fundament und mit diesem ganzheitlichen Ansatz haben wir unser Unternehmen im vergangenen Jahr modernisiert, verjüngt und ein Stück weit mehr geöffnet. Das hat dem Unternehmen gut getan, und diesen Weg werden wir weitergehen.

Wachstum mit Verantwortung ist damit auch das Motto für die kommenden Jahre bei Weleda?

Tina Müller: Ganz genau. Wir werden unsere Strategie konsequent umsetzen, um weiterhin nachhaltig und profitabel zu wachsen. Dabei gilt: Je erfolgreicher wir wirtschaften, desto mehr können wir bewirken.

Vielen Dank für das Gespräch.

(Das Interview führte Mark Kahlenberg, Scherzer & Co. AG)



Scherzer & Co.



Die Scherzer & Co. Aktie

Informationen zur Aktie

Die Aktien der Scherzer & Co. AG notieren im Segment SCALE der Frankfurter Wertpapierbörse, das insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spezialisiert ist. Die Scherzer & Co. AG nimmt von Beginn an teil. Bis Ende Februar 2017 notierten die Aktien im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, welches die Deutsche Börse durch das KMU-Segment SCALE ersetzt hat.

Zusätzlich sind die Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und Stuttgart einbezogen und werden seit Ende Januar 2015 auch in Tradegate gehandelt. Der Handel im elektronischen Handelssystem Xetra wird von der ODDO BHF SE als Designated Sponsor betreut.

2024 wurde die Scherzer & Co. AG von der Solventis AG sowie der GSC Research GmbH von Analystenseite beobachtet und mit Research begleitet.

Entwicklung der Scherzer & Co. Aktie

Der Kurs der Scherzer & Co. Aktie konnte sich auch im Geschäftsjahr 2024 der negativen Entwicklung des Nebewerte-Sektors in Deutschland nicht entziehen. In den Monaten Januar bis April pendelte der Aktienkurs in einem Band zwischen 2,14 Euro und 2,28 Euro. Anfang Mai markierte der Aktienkurs mit 2,06 Euro das Jahrestief 2024. Die Ankündigung des Rückkaufangebots zu 2,25 Euro im Mai 2024 führte zu einem eingegrenzten Korridor zwischen 2,22 Euro und 2,28 Euro. Nach Abschluss des Rückkaufangebots bewegte sich die Aktie im Folgenden weiter auf diesen Niveaus, bis im August ein Einbruch der Kurse bis 2,10 Euro folgte. Erst in den letzten beiden Monaten konnte die Aktie sich wieder deutlich erholen und markierte Mitte Dezember 2024 mit 2,36 Euro das Jahreshoch 2024. Mit einem leichten Plus von 3,60% im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs von 2,22 Euro

schloss die Aktie am 30. Dezember 2024 bei einem Kurs von 2,30 Euro den Handel.

Aktienrückkaufprogramm 2023 und Aktienrückkaufangebot 2024

Die ordentliche Hauptversammlung 2021 hat den Vorstand der Scherzer & Co. AG ermächtigt, bis zum 26. Mai 2026 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben; dies entspricht 2.994.000 Aktien. Die eigenen Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 genannten Zwecken verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Die Scherzer & Co. AG hat am 16. Oktober 2023 ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 500.000 Aktien bzw. bis zu 1.000.000,00 Euro bekannt gegeben, welches bis zum 29. März 2024 befristet war („Aktienrückkauf 2023“).

Am 12. März 2024 wurde die Verlängerung des Aktienrückkauf 2023 und die Erhöhung des Volumens beschlossen. Die Gesellschaft beabsichtigte nunmehr, im Zeitraum vom 12. März 2024 bis längstens zum 30. Dezember 2024 bis zu 1.000.000 Aktien im Gegenwert von bis zu 2.000.000,00 Euro erwerben.

Der Vorstand der Scherzer & Co. AG hat am 24. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, bis zu 2.500.000 eigene Aktien (ca. 8,35% des Grundkapitals) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Preis von 2,25 Euro je Aktie zurückzukaufen. Die Annahmefrist endete am 26. Juni 2024.

Das laufende börsliche Aktienrückkaufprogramm wurde bis auf weiteres ausgesetzt. Bis einschließlich 23. Mai 2024 hat die Gesellschaft im Rahmen des Aktienrückkauf 2023 insgesamt 244.392 Aktien der Gesellschaft (ca. 0,82 % des Grundkapitals) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von rund 0,55 Mio. Euro erworben.

Bis zum Ablauf der Annahmefrist des Aktienrückkaufangebots sind insgesamt 2.616.105 Aktien der Gesellschaft zum Rückkauf eingereicht worden. Da die Gesamtzahl der Aktien, für die das Aktienrückkaufangebot angenommen worden ist, die Maximalanzahl von 2.500.000 Scherzer-Aktien überschreitet, erfolgte der Erwerb der zum Verkauf eingereichten Scherzer-Aktien verhältnismäßig. Dadurch ergaben sich nach Abrundungen von Bruchteilen als Gesamtzahl 2.499.980 im Angebot zurückgekaufte Aktien.

Die Scherzer & Co. AG hielt nach Abschluss der Transaktion 2.744.372 eigene Aktien. Dies entspricht rund 9,17 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung eigener Aktien

Unter Ausnutzung der Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien hat der Vorstand am 24. März 2025 beschlossen, durch Einziehung von 2.744.372 Stückaktien das Grundkapital der Gesellschaft von 29.940.000,00 Euro um 2.744.372,00 Euro auf 27.195.628,00 Euro herabzusetzen. Der Aufsichtsrat hat der Einziehung der eigenen Aktien und der Kapitalherabsetzung zugestimmt und im Zuge dessen auch die als Folge der Kapitalherabsetzung erforderliche Anpassung der Satzung beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird nach Wirksamwerden der Einziehung 27.195.628,00 Euro betragen, eingeteilt in 27.195.628 Stückaktien.

Basisdaten

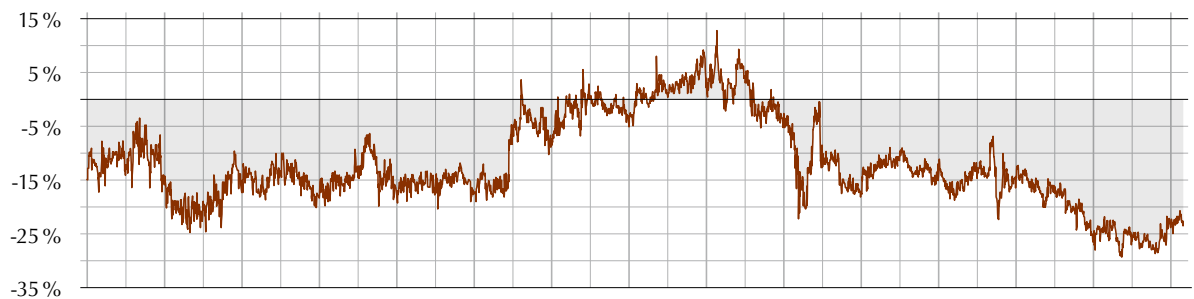
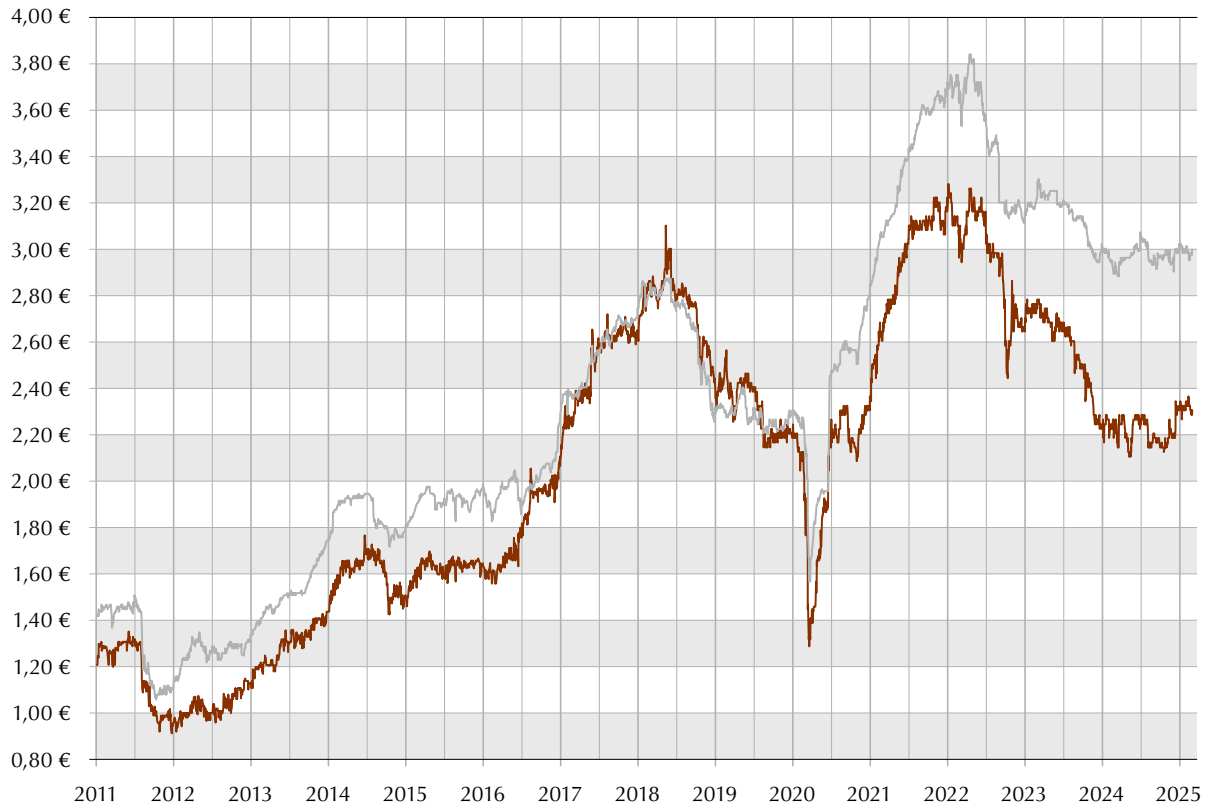
Grundkapital	29.940.000,00 Euro
Aktieneinteilung	29.940.000 nennwertlose Stückaktien
Eigene Aktien	2.744.372
ISIN/WKN	DE 000 694 280 8/ 694 280
Reuters/ Bloomberg	PZSG.DE (.F./D./BE./SG./TG)/ PZS
Börsensegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	Scale der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart, München, Tradegate
Aktionärsstruktur	Mehrheit bei institutionellen Investoren, > 600 Privataktionäre
Designated Sponsor	ODDO BHF SE
Research Coverage	Solventis AG GSC Research GmbH

Vergleich Net Asset Value* und Börsenwert

Seit 2011 wird börsentäglich der Net Asset Value (NAV) der Scherzer & Co. AG ermittelt. Hierbei handelt es sich um den Tageswert der Portfoliopositionen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Nachbesserungsrechte und evtl. anfallende Steuern werden in der Portfoliobewertung nicht berücksichtigt.

Die Entwicklung des Net Asset Value haben wir mit den jeweiligen Tagesschlusskursen unserer Aktie in einem Chart zusammengeführt. Zusätzlich wird der prozentuale Ab- bzw. Aufschlag des Börsenkurses (Xetra) auf den NAV abgebildet.

Dieser Abschlag schwankte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 21,74 % und 29,29 %. Im Durchschnitt (arithmetisches Mittel) betrug der Abschlag 2024 25,55 %, historisch seit Beginn der Ermittlung besteht ein durchschnittlicher Discount von 11,78 %.



— NAV
 — Kurs
 Auf-/Abschlag

* Net Asset Value (NAV): Tageswert der Portfoliopositionen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft (Nachbesserungsrechte und evtl. anfallende Steuern werden in der Portfoliobewertung nicht berücksichtigt)

Investor-Relations-Aktivitäten 2024

Ziel unserer IR-Aktivitäten ist es, unsere Privataktionäre, institutionellen Investoren sowie Finanzanalysten gleichermaßen verlässlich, offen und zeitnah über die Entwicklung des Unternehmens zu informieren. Das bedeutet für uns auch, online umfassend präsent zu sein.

Neben dem jährlichen Geschäftsbericht veröffentlichen wir zum Halbjahr einen ausführlichen Halbjahresfinanzbericht. Daneben informieren wir monatlich über aktuelle Entwicklungen rund um das Unternehmen. Hervorzuheben ist hierbei die monatliche Unternehmenspräsentation mit der Darstellung der zehn größten Aktienpositionen sowie die über die EQS Group publizierte NAV-Meldung. Hiermit war die Scherzer & Co. AG Vorreiterin in der Branche.

Im Geschäftsjahr 2024 fand erneut im Rahmen der SCALE-Richtlinien eine Analystenveranstaltung als virtueller Kapitalmarkttag statt. Etwa 25 Analysten, Investoren und Geschäftspartner informierten sich am 09. Dezember 2024 über die Geschäftsentwicklung der Scherzer & Co. AG. Neben den Updates zu ausgewählten Portfoliowerten (Rocket Internet, K+S, RTL Group, TeamViewer, 1&1, Data Modul, Centrotec, Redcare Pharmacy und Weleda) gab es zwei weitere Schwerpunktthemen: Squeeze-out bei unserem größten Portfoliowert Lotto24 und die Aussichten im anstehenden Spruchverfahren sowie ein Update zu aktuellen Entwicklungen beim Krypto-Projekt peaq.

Analysen

16.01.2024	Jährlicher Kapitalmarkttag der Kölner Investmentspezialisten GSC Research: Kaufen
25.01.2024	Vorläufige Zahlen 2023 Solventis AG: Kaufen
14.02.2024	Vorläufige Zahlen für 2023 gemeldet GSC Research: Kaufen
16.05.2024	2023 erneut mit unbefriedigendem Verlauf, aber viele für 2024 ermutigende Entwicklungen im Portfolio GSC Research: Kaufen
27.05.2024	Squeeze-out (SO) bei Lotto24 angekündigt – Hoffnung im Fall Postbank Solventis Beteiligungen: Kaufen
23.10.2024	Squeeze-Out bei Lotto24 eingetragen – Umfeld für Small/Mid Caps weiter schwierig Solventis Beteiligungen: Kaufen
23.10.2024	Weiterhin unbefriedigende Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 GSC Research: Kaufen

Ad-hoc-Meldungen

19.01.2024	Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahres 2023
12.03.2024	Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms und Erhöhung des maximalen Rückkaufvolumens
24.05.2024	Freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 2.500.000 Aktien, Aussetzung des laufenden börslichen Aktienrückkaufs bis auf weiteres

Unternehmensmeldungen

20.03.2024	EQS Corporate News: Entwicklung bei Lotto24 AG
22.03.2024	EQS Corporate News: Jahresergebnis 2023
24.04.2024	EQS Corporate News: Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023
03.06.2024	EQS Corporate News: Ordentliche Hauptversammlung 2024 erfolgreich durchgeführt
02.07.2024	EQS Corporate News: Endergebnis des öffentlichen Aktienrückkaufangebots
08.07.2024	EQS Media: Offener Brief an den Aufsichtsrat der Rocket Internet SE
20.09.2024	EQS Corporate News: Scherzer & Co. AG berichtet über das erste Halbjahr 2024
12.11.2024	EQS Corporate News: Erstnotiz des PEAQ-Token lässt Wert- und Ergebnispotential für Scherzer & Co. AG erkennen

Presse

09.01.2024	Der Aktionär: Watchlist der Profis Teil 1 u. a. mit Vorstand Dr. Georg Issels
12.03.2024	Smart Investor: Interview „Eine Crashangst habe ich nicht“ mit Vorstand Dr. Georg Issels

Publikationen

24.04.2024	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023
11.10.2024	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2024

„Sicherheit & Chance“

Gezielte Investments für den langfristigen Vermögensaufbau

Die Scherzer & Co. AG hat sich zum Ziel gesetzt, für die Gesellschaft den langfristigen Aufbau des Vermögens zu betreiben. Sie baut dabei auf ein **ausbalanciertes Portfolio** aus sicherheits- und auch chancenorientierten Investments.

Unter **sicherheitsorientierten Investments** verstehen wir den Aufbau von Beteiligungen an Unternehmen, die ein geringes Kursrisiko aufweisen, ohne dass auf (wenigstens moderate) Kurschancen verzichtet werden muss. Hierbei handelt es sich häufig um Unternehmen, die Ziel eines Übernahme- oder Pflichtangebotes waren bzw. sind. Der dabei angebotene Übernahmepreis bildet für die Zukunft dann häufig eine Kursuntergrenze, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht mehr unterschritten wird. Gleichzeitig sorgt das Bestreben des Großaktionärs, seine Beteiligung weiter auszubauen, dafür, dass die Kurse tendenziell ansteigen. Darüber hinaus werden häufig durch den Mehrheitsaktionär initiierte Strukturmaßnahmen, wie der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) mit dem Übernahmeobjekt oder der Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out), durchgeführt. In solchen Fällen muss der Mehrheitsaktionär ein neues Abfindungsangebot auf Basis eines Bewertungsgutachtens machen, in dem nicht selten ein Wert festgelegt wird, der deutlich über dem ursprünglich angebotenen Übernahmepreis liegt. Und schließlich werden Abfindungsangebote in sogenannten Spruchverfahren regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Erfolgsfall winkt dann eine Nachbesserung der Abfindung.

Neben den Engagements in Übernahmesituationen sind auch sogenannte **Value-Titel** Teil unserer sicherheitsorientierten Anlagen. Value-Titel zeichnen sich – bei nachvollziehbarem, stabilem und nachhaltigem Geschäftsmodell – durch besonders attraktive Finanz- und Bilanzstrukturkennzahlen aus. Geringe oder keine Verschuldung, im Idealfall eine vorhandene Nettoliquidität, eine hohe Dividendenrendite sowie niedrige Bewertungskennzahlen sind typische Merkmale

solcher Unternehmen. Dadurch sind Stabilität und finanzielle Solidität auch in länger anhaltenden rezessiven Konjunkturphasen und ein attraktives Verhältnis von Kurschancen und -risiken gewährleistet.

Bieten sich der Gesellschaft Investmentgelegenheiten, die sehr attraktiv erscheinen, aber nicht den strengen Kriterien eines sicherheitsorientierten Investments genügen, z. B. ein stärker zyklisches Geschäftsmodell, können diese Gelegenheiten als **chancenorientierte Investments** wahrgenommen werden. Bei solchen Investments fehlen zwar das Kursniveau unterstützende oder sogar sichernde Faktoren, dafür sind die Wertsteigerungschancen aber besonders attraktiv. In der Vergangenheit fanden wir solche Investitionsmöglichkeiten häufig im Umfeld von (sanierenden) Kapitalmaßnahmen oder bei der Wiederbelebung von Börsenmänteln. Heute suchen wir aber auch nach Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich mit positiven Aussichten im Umbruch befindet oder die sich unabhängig von allgemeinen Konjunkturtrends positiv entwickeln könnten.

Grundsätzlich verfolgt die Scherzer & Co. AG einen **opportunistischen Investmentansatz**. Stillhaltergeschäfte werden mit dem Ziel der Teilsicherung von Investments bzw. zwecks Erhöhung der Rendite des Portfolios durchgeführt, zusätzlich dienen Long-Puts auf Aktienindizes der Teilsicherung des Portfolios.

Großen Wert legt die Gesellschaft auf die **Pflege eines Netzwerks erfahrener und erfolgreicher Investoren**. Ein solches Netzwerk erhöht die Sicherheit im Selektionsprozess sich bietender Investmentgelegenheiten und befördert die Wahrnehmung existierender Chancen.

Zum 31. Dezember 2024 wurden rund 54,4 % des Portfolios sicherheitsorientierten Investments und rund 45,6 % chancenorientierten Investments zugeordnet.

Nachbesserungsvolumen 2024

Als interessante Begleiterscheinung der Investitionen in Abfindungswerte entstehen sukzessive nennenswerte Volumina an Nachbesserungsrechten. Hierbei handelt es sich um potenzielle Ansprüche, die sich aus der Durchführung von gerichtlichen Spruchverfahren im Nachgang von Strukturmaßnahmen börsennotierter Gesellschaften ergeben.

Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich das angediente Volumen der Gesellschaft auf ca. **132,5 Mio. EUR**. Bilanziell werden die Nachbesserungsrechte im Regelfall nicht erfasst.

Werden zusätzlich die Nachbesserungsrechte der Allerthal-Werke AG und der RM Rheiner Management AG berücksichtigt, die der Scherzer & Co. AG aufgrund ihrer Beteiligungshöhe zuzurechnen sind, ergibt sich ein angedientes Volumen von mehr als **146 Mio. EUR**.

Die Scherzer & Co. AG baut ihr Portfolio von Nachbesserungsrechten seit der Aufkapitalisierung der Gesellschaft im

Jahre 2005 kontinuierlich auf. Erträge aus Nachbesserungsrechten können aber häufig erst nach langjährigen Spruchverfahren generiert werden. Bei erfolgreichem Abschluss eines Verfahrens werden zusätzlich auf die Nachbesserung Zinsen fällig, die aktuell fünf Prozentpunkte über dem jeweiligen Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank liegen.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten Nachbesserungserlöse inklusive Zinsen in Höhe von 133 TEUR vereinnahmt werden.

Neu ins Rechteportfolio kamen Lotto24 (9.217 TEUR) und Instapro II (830 TEUR). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Nachbesserungsrechte im Umfang von 10.048 TEUR generiert, bei Abgängen von 1.514 TEUR. Das Volumen an Nachbesserungsrechten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 stieg somit auf 132.497 TEUR nach 123.963 TEUR im Vorjahr.

Nachfolgend ist ein Auszug aus unserem Nachbesserungsportfolio zum 31.12.2024 dargestellt:

Titel	Struktur	Volumen
Linde AG	Squeeze-out	22,8 Mio. EUR
HVB AG	Squeeze-out	17,2 Mio. EUR
Audi AG	Squeeze-out	16,9 Mio. EUR
MAN SE	Squeeze-out	14,0 Mio. EUR
Bank Austria Creditanstalt AG	Squeeze-out	9,4 Mio. EUR
Lotto24 AG	Squeeze-out	9,2 Mio. EUR
Generali Deutschland Holding AG	Squeeze-out	9,0 Mio. EUR
hotel.de AG	Squeeze-out	7,2 Mio. EUR
Kölner Rück AG	Squeeze-out	4,9 Mio. EUR
Innogy SE	Squeeze-out	3,7 Mio. EUR
Buwog AG	Squeeze-out	2,8 Mio. EUR
Deutsche Postbank AG	Squeeze-out	2,6 Mio. EUR
Vattenfall AG	Squeeze-out	2,5 Mio. EUR
Conwert Immobilien Invest SE	Squeeze-out	2,3 Mio. EUR
Sonstige		8,0 Mio. EUR



Scherzer & Co.



Beteiligungsstruktur

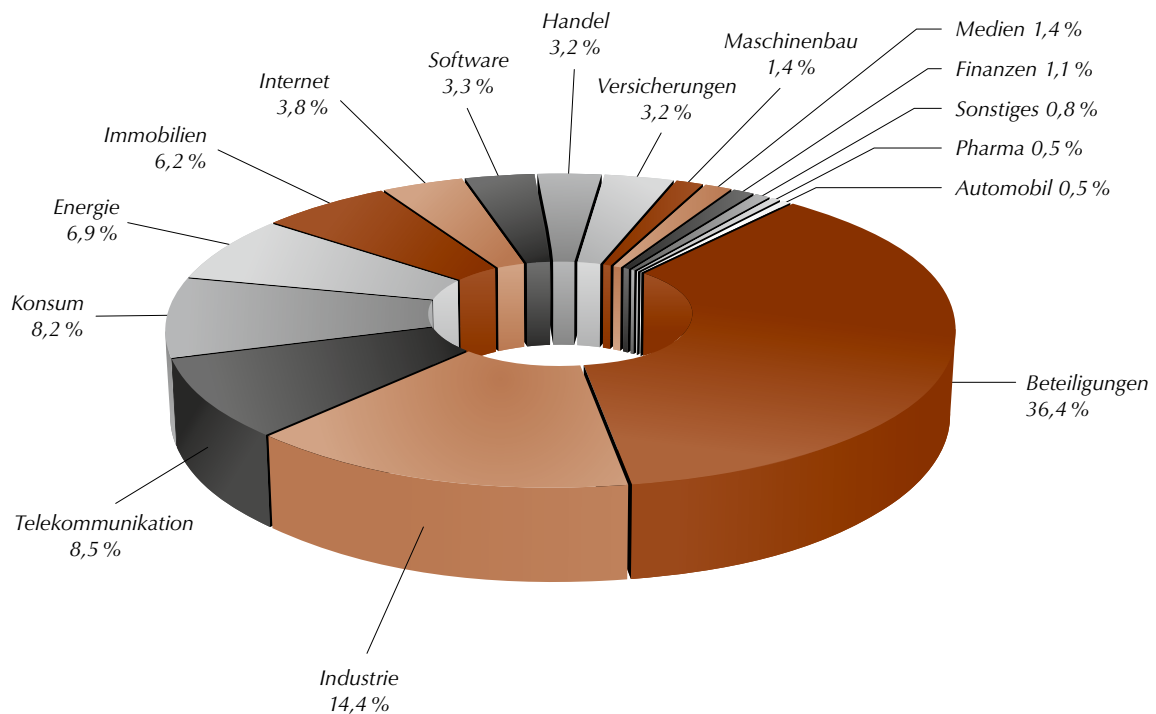
der Scherzer & Co. AG

Das Portfolio der Scherzer & Co. AG beinhaltet Beteiligungen in den unterschiedlichsten Branchen. Für das Geschäftsmodell der Gesellschaft spielt die Branchenzugehörigkeit einer Beteiligung keine besondere Rolle.

Dennoch bietet die Zusammenschau der Portfoliounternehmen in einem nach Branchen aufgeteilten Tortendiagramm

zusätzliche Informationen, die an dieser Stelle nicht vor-
enhalten werden sollen: Auf den folgenden Seiten werden
einige Unternehmen des Beteiligungsportfolios etwas detail-
lierter vorgestellt. Zur Wahrung eines ungehinderten Position-
aufbaus werden nur Gesellschaften vorgestellt, bei denen
die Käufe abgeschlossen sind oder kurz vor dem Abschluss
stehen.

Beteiligungen nach Branchen per 31. Dezember 2024



1&1 AG

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN 554 550 (Inhaber-Stammaktien)

ISIN DE 000 554 550 3 (Inhaber-Stammaktien)

Marktsegment Regulierter Markt Frankfurt
(Prime Standard)

Kapitalisierung

Grundkapital € 194.441.113,90

Aktieneinteilung 176.764.649 Stückaktien

Organe

Vorstand

Ralph Dommermuth (Vors.),

Sascha D'Avis (CFO),

Alessandro Nava (COO)

Aufsichtsrat

Kurt Dobitsch (Vors.),

Norbert Lang (stellv. Vors.),

Friedrich Jousen u. a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

United Internet AG, 78,32 %,

Norman Rentrop, 4,51 %,

eigene Aktien, 0,26 %,

Aufsichtsrat, 0,16 %,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 0,27 %

Kursentwicklung

Hoch € 19,44 / **Tief** € 11,10

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 14,58 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Mit mehr als 16 Millionen Kundenverträgen zählt die 1&1 AG zu den großen Telekommunikationsanbietern in Deutschland. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Produktportfolio aus den Bereichen Breitband (4 Mio. Kunden) und Mobilfunk (12 Mio. Kunden) an. Als neuer vierter Netzbetreiber baut 1&1 das erste OpenRAN-5G-Netzwerk in Europa und hat über einen bis 2039 laufenden National-Roaming-Vertrag Zugang zum 5G-Netz von Vodafone (inkl. aller Folgetechnologien).

Aktuelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 sank der Umsatz leicht um 0,8 % auf 4,1 Mrd. EUR, das EBITDA ging deutlich auf 591 Mio. EUR zurück. Umsatz und Ergebnis wurden durch Kündigungen nach dem temporären Ausfall des 1&1-Mobilfunknetzes im Mai 2024 und fehlende Einsparungen aufgrund der eingeschränkten Migration der Bestandskunden auf das neue Netz belastet. Die Verhandlungen mit dem für den Netzausfall und die Unterdimensionierung einzelner Netzkomponenten verantwortlichen Ausbaupartner, die zu Entschädigungszahlungen führen sollen, konnten noch nicht abgeschlossen werden. Für 2025 erwartet 1&1 einen stabilen Kundenvertragsbestand und einen Service-Umsatz auf Vorjahresniveau (3,3 Mrd. EUR). Das EBITDA soll um ca. 3,4 % auf 571 Mio. EUR sinken. Der Cash-Capex soll ca. 450 Mio. EUR (Vorjahr: 291 Mio. EUR) betragen. Bis Ende des Jahres sollen alle Kunden auf das neue Netz umgestellt worden sein. Die Bundesnetzagentur hat im März 2025 entsprechend ihres Vorschlags die Verlängerung der 2026 auslaufenden Frequenznutzungsrechte im Low- und Mid-Band-Bereich entschieden. 1&1 erhält umfangreiche Mitnutzungsrechte, damit der faire Wettbewerb sichergestellt ist. Diese müssen bis Ende des Jahres mit den anderen drei Netzbetreibern verhandelt werden.



Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

Valorennummer 3490024 (Namenaktie)

ISIN CH0034900248 (Namenaktie)

Notierung OTC-Plattformen der Berner Kantonalbank (www.otc-x.ch) und Lienhardt & Partner

Kapitalisierung

Grundkapital CHF 600.000,00

Aktieneinteilung 1.200 Namenaktien à CHF 500,00 nominal

Organe

Geschäftsführer

Christof Schmid (CEO),

Markus Bai (CFO)

Verwaltungsrat

Markus Casanova (Präsident),

Thomas Anwander (Vizepräsident), u. a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Nebst ca. 50 hauptsächlich lokalen Aktionären bilden heute das Hauptaktionariat die Sulzer Vorsorgeeinrichtung, die Johann-Jacob-Rieter-Stiftung, die AXA (vormals Winterthur Versicherung) und die Hilfsgesellschaft Winterthur.

Beteiligungshöhe 2,08%

Kursentwicklung

Kurs CHF 111.000,00 / Geldkurs (Stand: 21.03.2025)

CHF 140.750,00 / Briefkurs (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Die Wurzeln der Winterthurer Traditionsgesellschaft reichen zurück bis ins Jahr 1872. In ihrer Gründungszeit wurde die Gesellschaft u.a. von Winterthurer Industriellen aus dem Umfeld der ebenfalls in Winterthur beheimateten, bekannten Unternehmen Rieter und Sulzer getragen. Aber auch die heutige Großbank UBS gehörte über ihre 1862 gegründete Vorgängergesellschaft Bank in Winterthur zu den frühen Trägern der auf „billigen“ Wohnraum in Winterthur fokussierten Gesellschaft. Der „Billigen“ gehören – bei nur 1.200 ausstehenden Aktien – unverändert 889 Wohnungen in CH-Winterthur (863) und CH-Wiesendangen (26), die meisten davon – 744 Wohnungen – im attraktiven 3- bis 4,5-Zimmer-Segment.

Aktuelle Entwicklung

Das Jahr 2024 war weiterhin geprägt von einer hohen Nachfrage nach Wohnraum, die auf ein begrenztes Angebot traf. Die Leerstandsquote von Wohnungen in der Schweiz ging auf 1,1% zurück (Vorjahr: 1,2%). Der Baubeginn des Projekts „Eichwaldhof“ – hier entstehen insgesamt 330 neue Wohnungen, 125 entfallen auf die „Billige“ – durch den beauftragten Generalunternehmer erfolgt im April 2025. Die Neuvermietung der Wohnungen ist für Anfang 2028 geplant. 2024 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresgewinn von 5,7 Mio. CHF (Vorjahr: 5,2 Mio. CHF). Die Nettoeinnahmen aus der Vermietung stiegen insbesondere aufgrund eines höheren Referenzzinssatzes um 5,1% auf 14,5 Mio. CHF. Die Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen der Bestände gingen leicht auf 1,5 Mio. CHF zurück (Vorjahr: 1,6 Mio. CHF). Für den direkten Ersatz fossiler Heizungen für neue Solaranlagen und für E-Mobilität wurden rund 1,4 Mio. CHF verwendet. Die „Billige“ konnte im Geschäftsjahr den Anteil der mit erneuerbarer Energie versorgten Flächen auf 68% erhöhen. Rund 3,1 Mio. CHF wurden in den laufenden Projekten investiert. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2025 eine Erhöhung der Dividende um 100 CHF auf 2.600 CHF vor. Die Gesellschaft steht finanziell weiter auf einem soliden Fundament. Daher bleiben auch für das Jahr 2025 die finanziellen Aussichten positiv.

Allerthal-Werke AG

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

WKN 503420 (Inhaber-Stammaktien)

ISIN DE 000 503 420 1 (Inhaber-Stammaktien)

Marktsegment Freiverkehr Hannover

Kapitalisierung

Grundkapital € 1.200.000,00

Aktieneinteilung 1.200.000 Stückaktien

Organe

Vorstand

Thorsten Grimm (bis 31.08.2025),

Eric Hönscheid (ab 01.06.2025)

Aufsichtsrat

Dr. Markus Linnerz (Vors.),

Karl-Heinz Berchter (stellv. Vors.),

Rolf Hauschildt,

Hans Rudi Kufner

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Scherzer & Co. AG, 30,35%,

A&B Vermögensverwaltung GmbH, >25%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 30,35%

Kursentwicklung

Hoch € 25,20 / **Tief** € 17,00

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 18,00 (Stand: 21.03.2025)

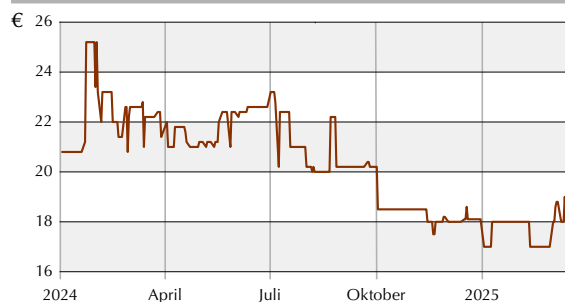
Unternehmensgegenstand

Die Allerthal-Werke AG wurde im Jahr 1899 als Brauerei im braunschweigischen Grasleben gegründet. Ca. 100 Jahre später erfolgte die Neuausrichtung als Beteiligungsgesellschaft mit den Schwerpunkten Spezialsituationen und Value-Investments. Zum 01.06.2025 wird Eric Hönscheid zum neuen Vorstand bestellt und – nach dem Ausscheiden von Herrn Grimm am 31.08.2025 – die Geschäfte als Alleinvorstand führen. Der testierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 weist ein bilanzielles Eigenkapital (HGB) von 25,1 Mio. EUR aus. Die Gesellschaft hat ein Dividendenkonzept, welches im März 2024 modifiziert wurde, und seit 2013 kumuliert 9,00 EUR je Stückaktie ausgeschüttet.

Aktuelle Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. EUR aus (Vorjahr: Jahresüberschuss 1,5 Mio. EUR). Der Hauptversammlung 2025 wird aufgrund des Fehlbetrags kein Dividendenvorschlag unterbreitet. Das wirtschaftliche Eigenkapital verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung um 11,9% auf 22,52 EUR je Aktie. Bis Ende März 2025 hat sich der Wert des Portfolios indikativ mit +10% positiv entwickelt und konnte damit die negative Performance 2024 größtenteils „aufholen“. Insbesondere Portfoliounternehmen, die von den in Aussicht gestellten Milliardenpaketen für Infrastruktur und Verteidigung profitieren könnten, legten deutlich zu. Die fünf größten Beteiligungen zum 27.03.2025 sortiert nach Kurswerten sind KSB SE & Co. KGaA Vorzüge, Alexanderwerk AG, Drägerwerk AG & Co. KGaA Stämme, Smartbroker Holding AG sowie Paul Hartmann AG. Die Beteiligung von 89,7% an der Esterer AG wird hier nicht berücksichtigt.

Allerthal-Werke AG



Stand: 21.03.2025

Centrotec SE

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

WKN 540 750

ISIN DE 000 540 750 6

Marktsegment Freiverkehr der Börse Hamburg

Kapitalisierung

Grundkapital € 12.251.582,00

Aktieneinteilung 12.251.582 Stückaktien

Organe

Verwaltungsrat:

Guido A. Krass (Vors.),

Dr. Michael Beigler,

Günther Wühr (alle geschäftsführende Direktoren),

Andreas-Falk Freiherr von Maltzan,

Mag. Christian C. Pochtler

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Guido A. Krass, >92% (Schätzung),

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 0,24%

Kursentwicklung

Hoch € 69,50 / **Tief** € 45,30

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 69,00 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Nach dem Verkauf des Kerngeschäfts Centrotec Climate Systems („CCS“) Anfang 2023 hat sich die Centrotec SE als Beteiligungs- und Finanzholding neu aufgestellt. Neben einer 11,1%-Beteiligung an der italienischen Ariston Group beinhaltet der Kaufpreis eine Barkomponente von ca. 635 Mio. EUR. Teile des „Altgeschäfts“ sind auch nach dem Verkauf der CCS in der Gesellschaft verblieben. Mittlerweile wurden auch einige Venture-Beteiligungen aufgebaut, u. a. in CargoBeamer (Güterzüge, Logistik) und Altis Labs (Imaging, Medizintechnik). Im Portfolio werden über den Immobilienarm Centrotec Immobilien GmbH verschiedene Wohn- und Gewerbeimmobilien-Projekte realisiert.

Aktuelle Entwicklung

Centrotec meldete auf der Hauptversammlung am 24.06.2024 schwächere Zahlen für das erste Quartal 2024. Der Umsatz sank um etwa 20% auf 71 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern lag bei minus 34,5 Mio. EUR und war wesentlich geprägt von einem negativen Finanzergebnis inklusive der stichtagsbezogenen Abschreibung auf die Ariston-Beteiligung von knapp 34 Mio. EUR. Am 02.12.2024 hat die Gesellschaft ein Aktienrückkaufangebot zu 53 EUR je Aktie lanciert. Nach dem Endergebnis des Angebots wurden 378.786 Aktien eingereicht. Gleichzeitig wurde im Zeitraum bis längstens 30.04.2025 ein börslicher Aktienrückkauf von bis zu 200.000 Aktien angekündigt. Das Ankaufvolumen ist auf 10.600.000 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) beschränkt. Beim börslichen Aktienrückkauf zahlt Centrotec mittlerweile bis zu 70 EUR je Aktie. Nach Abzug eigener Aktien der Gesellschaft dürfte Großaktionär Guido A. Krass auf über 92% Anteilsbesitz kommen.

Centrotec SE



Stand: 21.03.2025

clearise AG

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN A1E WXA

ISIN DE 000 A1E WXA 4

Marktsegment Freiverkehr u.a. in Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg

Kapitalisierung

Grundkapital € 75.355.529,00

Aktieneinteilung 75.355.529 Stückaktien

Organe

Vorstand

Petra Leue-Bahns (CEO),

Manuel Sieth (CFO)

Aufsichtsrat

Martin Rey (Vors.),

Astrid Zielke (stellv. Vors.),

Christian Guhl,

Gebhard Littich,

Dr. Hartmut Schüning

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Tion Renewables AG, 30,9% (Großaktionär EQT Group),

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 1,28%

Kursentwicklung

Hoch € 2,17 / **Tief** € 1,62

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 1,73 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Die clearise AG ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Beteiligungsportfolio aus Wind- und Solarparks. Das Unternehmen ist in Deutschland, Irland, Frankreich und Italien aktiv. Ende 2024 hatte das operative Portfolio eine Kapazität von ca. 316 MW. Auf Basis einer Drei-Säulen-Akquisitionsstrategie (clearSWITCH, clearPARTNERS und clearVALUE) konzentriert sich das Unternehmen darauf, das Portfolio an europäischen Wind- und PV-Anlagen profitabel auszubauen.

Aktuelle Entwicklung

Das Wachstum geht weiter. So konnte sich clearise Anfang 2025 den Windpark Weilrod 2 mit einer Zielkapazität von 18,6 MW sichern, der vom langjährigen Partner ABO Energy entwickelt wird. Das Objekt liegt in unmittelbarer Nähe des Bestands-Windparks Weilrod 1, was die Einschätzung der künftigen Erträge deutlich erleichtert und darüber hinaus noch Synergien bietet. Die Inbetriebnahme ist für September 2025 geplant. Im PV-Bereich wird das Portfolio hingegen im laufenden Jahr sicher um einen französischen Solarpark mit 36,4 MWp wachsen, der kurz vor der Inbetriebnahme steht. Darüber hinaus hat sich clearise bereits drei italienische Projekte (mit rund 30 MWp) und ein weiteres PV-Projekt in Frankreich (70 MWp, Anteil 70 Prozent) gesichert. Da sich der Baubeginn der italienischen Projekte noch nicht konkret abzeichnet, verschiebt sich ein Teil des geplanten Wachstums im Photovoltaikbereich von 2025 auf 2026 und das Unternehmen erwartet im nächsten Jahr damit einen großen Schub. Ansonsten bleibt der Expansionspfad unverändert.



Data Modul AG

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN 549 890 (Inhaber-Stammaktien)

ISIN DE 000 549 890 1 (Inhaber-Stammaktien)

Marktsegment Regulierter Markt Frankfurt
(Prime Standard)

Kapitalisierung

Grundkapital € 10.578.546,00

Aktieneinteilung 3.526.182 Stückaktien

Organe

Geschäftsführung

Dr. Florian Pesahl (CEO),
Beate Junker (CFO)

Aufsichtsrat

Richard A. Seidlitz (Vors.),
Salesh Rampersad (stellv. Vors.),
Eberhard Kurz

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Arrow Electronics Inc., 69,2%,
Scherzer & Co. AG, 3,92%,
Rest Streubesitz

Kursentwicklung

Hoch € 45,00 / **Tief** € 23,40

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 26,40 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Die Data Modul AG ist ein führender Partner für Lösungen im Bereich Displays, Touch Displays, Embedded- und Systemlösungen. Dabei profitiert das 1972 gegründete Unternehmen von einer langjährigen Expertise und umfassendem technologischen Knowhow. Mittels Querschnittstechnologie ist Data Modul in einer Vielzahl von Zielmärkten zu Hause. 2015 unterbreitete der US-Konzern Arrow Electronics ein freiwilliges Übernahmeangebot zu 27,50 EUR je Aktie. Arrow Electronics als größter Aktionär hält seither eine Beteiligung von 69,2%.

Aktuelle Entwicklung

Data Modul konnte im Geschäftsjahr 2024 die Rekordergebnisse des Vorjahres nicht halten. Der Umsatz ging um 20% auf 226,2 Mio. EUR zurück. Das EBIT lag mit 9,3 Mio. EUR um 58% unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsseingang ging um 21% auf 201,4 Mio. EUR zurück. Damit lagen die vorgenannten Werte innerhalb der angepassten Jahresprognose für das Gesamtjahr 2024. Der Auftragsbestand sank um 13% auf 141,3 Mio. EUR zum Stichtag. Die Exportquote war mit 53% weiter hoch (Vorjahr: 54,0%). Die Investitionen sanken um über 60% auf 3,5 Mio. EUR. Die Mitarbeiterzahl stieg leicht auf 531. Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,58 EUR (2023: 4,11 EUR). Der Hauptversammlung soll die Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR vorgeschlagen werden. In den letzten Jahren wurden regelmäßig die Dividendenvorschläge in der Hauptversammlung einkassiert und lediglich die Mindestdividende ausgekehrt. Im Ausblick bezeichnet der Vorstand das Geschäftsjahr 2025 als „hartes Übergangsjahr“. Der Fokus liegt hier bei der Identifikation von neuen Geschäftschancen und Maßnahmen zur Kostensenkung. Der Vorstand erwartet unter der Annahme einer weiter bestehenden Rezession bis in die zweite Jahreshälfte eine leicht negative Entwicklung der wesentlichen Konzernkennzahlen.

Data Modul AG



Stand: 21.03.2025

Do-RM Special Situations Total Return Fonds

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

WKN A1C T88

ISIN LU 0566 786 892

Notierung Fondshandel Hannover, Freiverkehr Hamburg

Fondsvermögen 11,67 Mio. Euro (per 28.02.2025)

Auflage 28.12.2010

Verwaltungsgesellschaft

VP Fund Solutions (Luxembourg) SA

Portfoliomanager

FGTC Investment GmbH

Initiator / Anlageberater

RM Rheiner Fondskonzept GmbH (vertraglich gebundener Vermittler der DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg)

Kursentwicklung

Hoch € 188,14 / **Tief** € 167,37

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 186,84 (Stand: 21.03.2025)

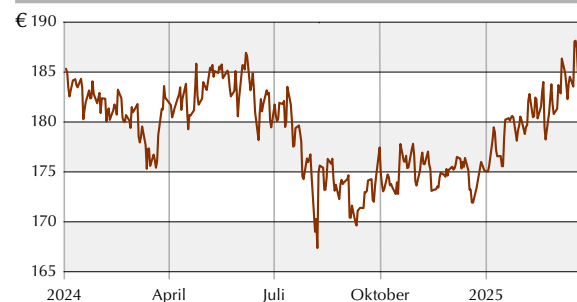
Anlagekonzept

Die Anlagepolitik des Fonds ist darauf ausgerichtet, sowohl in Aktien, aktienähnliche Instrumente, Rentenwerte, Geldmarkttitel und sonstige gesetzlich zulässige Vermögenswerte zu investieren. Im Aktienbereich konzentriert sich das Fondsmanagement auf Unternehmen in Spezial- und Sonder-situationen, deren Wertentwicklung weniger stark von der Entwicklung der Aktienmärkte insgesamt abhängt. Dabei wird zwischen chancenorientierten Investments mit aktientypischem Risikoprofil und defensiven Anlagen unterschieden, die sich durch ein geringeres Kursrisiko auszeichnen. Der Schwerpunkt bei Rentenwerten liegt bei High Yield-Anleihen. Zur Absicherung des Portfolios können Terminkontrakte, Optionen und/oder Swaps eingesetzt werden.

Aktuelle Entwicklung

Der Fonds Do-RM Special Situations Total Return I erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Wertentwicklung von -5,10%. Der Aktienanteil wurde zum Jahresende 2024 gegenüber dem Vorjahresende deutlich abgebaut, vor allem zugunsten des Rentenanteils aber auch der Kassenposition. Schließlich wurden die zu Absicherungszwecken eingesetzten Derivate ebenfalls leicht abgebaut. Nach zwei Monaten 2025 weist der Fonds eine Performance von +3,31% aus. Teils sehr starke Kurserholungen bei Werten wie u.a. Friedrich Vorwerk, K+S, Drägerwerk Vz., TeamViewer, Metro und Centrotec trugen maßgeblich dazu bei. Bedingt durch die fulminante Aufwärtsbewegung des Dax40 mit neuen Allzeithochs belastete die Absicherung des Portfolios mit einem negativen Betrag von etwa 4,33 Euro. Die 10 größten Positionen des Fonds zum 28.02.2025 geordnet nach Kurswerten sind Friedrich Vorwerk, Edel, Rocket Internet, 1&1, Drägerwerk Vz., Sto Vz., K+S, Under Armour 3,25 %-Anleihe 2026, MVV Energie und Tele Columbus 10 %-Anleihe 2029 (zusammen rund 39% am Fondsvermögen).

Do-RM Special Situations Total Return I



Stand: 21.03.2025

HelloFresh SE

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN A16 140 (Inhaberaktien)

ISIN DE 000 A16 140 8 (Inhaberaktien)

Marktsegment Regulierter Markt Frankfurt
(Prime Standard, MDAX)

Kapitalisierung

Grundkapital € 173.190.562,00

Aktieneinteilung 173.190.562 Stückaktien

Organe

Vorstand

Dominik Richter (Group CEO), Thomas Griesel (CEO Int.),
Christian Gärtner (CFO), Edward Boyes (CCO)

Aufsichtsrat

John H. Rittenhouse (Vors.),

Ursula Radeke-Pietsch (stellv. Vors.),

Derek Zissman,

Susanne Schröter-Crossan,

Michael Roth

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Active Ownership Capital (AOC), 10,87%,

eigene Aktien, 5,62%,

DSR Ventures GmbH (Dominik Richter), 5,33%,

weitere Aktionäre >3%, 19,34%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe

Kursentwicklung

Hoch € 13,85 / **Tief** € 4,49

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 7,72 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

2011 in Berlin gegründet ist HelloFresh heute der weltweit führende Versender von Kochboxen mit einem Marktanteil in den USA und Europa von ca. 75%. In insgesamt 18 Ländern auf drei Kontinenten liefert HelloFresh mit vier eigenen Marken (HelloFresh, Green Chef, EveryPlate, Chefs Plate) frei Haus personalisierte Gerichte zum Selberkochen. Seit 2020 etabliert sich HelloFresh zudem im Markt für verzehrfertige Mahlzeiten („Ready-to-Eat“). Hier ist HelloFresh mit den Marken FACTOR (USA, Kanada, Niederlande, Belgien) und youfoodz (Australien) präsent. 2023 wurde die Online-Metzgerei Good Chop in den USA eingeführt und unter der Marke The Pets Table in den Markt für Tiernahrung expandiert.

Aktuelle Entwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 lag mit 7,66 Mrd. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (2023: 7,60 Mrd. EUR). Das adjustierte EBITDA sank auf 399 Mio. EUR und lag damit am oberen Ende der Prognosespanne (Marge 2024: 5,2%). 2024 wurde ein positiver freier Cashflow von 73,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Das Q4 trug mit rund 43 Mio. EUR wesentlich dazu bei. Hier zeigen sich erste Effekte des umfassenden Effizienzprogramms: disziplinierte Marketingausgaben, hochwertigere Kunden mit höheren durchschnittlichen Bestellwerten, Steigerung der Produktivität und andere Effizienzmaßnahmen. Das im zweiten Halbjahr 2024 initiierte Programm soll bis 2026 fortgeführt und ausgeweitet werden. Für 2025 erwartet HelloFresh einen Umsatzrückgang zwischen -3% und -8%. Der Umsatz mit Kochboxen soll um mehr als -10% zurückgehen, bei Fertiggerichten wird ein Wachstum im niedrigen bis mittleren Zehnerprozentbereich prognostiziert. Das adjustierte EBITDA soll deutlich auf 450-500 Mio. EUR ansteigen, das AEBIT soll 200-250 Mio. EUR erreichen (2023: 136 Mio. EUR).

HelloFresh SE



Stand: 21.03.2025

K+S AG

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN KSA G88 (Namens-Stammaktien)

ISIN DE 000 KSA G88 8 (Namens-Stammaktien)

Marktsegment Regulierter Markt (Prime Standard, MDAX)

Kapitalisierung

Grundkapital € 179.100.000,00

Aktieneinteilung 179.100.000 Stückaktien

Organe

Vorstand

Dr. Burkhard Lohr (Vors.),

Dr. Christian H. Meyer (CFO),

Dr. Jens Christian Keuthen,

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,

Christina Daske

Aufsichtsrat

Dr. Andreas Kreimeyer (Vors.),

Ralf Becker (1. stellv. Vors.),

Thomas Kölbl (2. stellv. Vors.),

Prof. Dr. Elke Eller, u. a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Rossmann Beteiligungs GmbH, 5,47%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe ./.

Kursentwicklung

Hoch € 14,92 / **Tief** € 10,06

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 13,52 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

K+S ist ein internationales Rohstoffunternehmen, das seit über 125 Jahren mineralische Rohstoffe fördert und veredelt. Die daraus hergestellten Produkte kommen in der Agrarwirtschaft, Ernährung und Straßensicherheit weltweit zum Einsatz und sind wichtige Komponenten für eine Vielzahl industrieller Prozesse. Die steigende Nachfrage an mineralischen Rohstoffen bedient K+S aus Produktionsstätten in Europa und Nordamerika sowie einem weltweiten Vertriebsnetz. Weltweit beschäftigt K+S mehr als 10.000 Mitarbeiter.

Aktuelle Entwicklung

K+S erzielte 2024 einen Umsatz von 3,7 Mrd. EUR (2023: 3,9 Mrd. EUR), das EBITDA erreichte 558 Mio. EUR (2023: 712 Mio. EUR). Der bereinigte Freie Cashflow erreichte 62 Mio. EUR (2023: 311 Mio. EUR). Der Dividendenvorschlag liegt bei 15 Cent je Aktie (2023: 70 Cent). Im Ausblick für das Geschäftsjahr 2025 wird ein EBITDA zwischen 500-620 Mio. EUR erwartet sowie ein mindestens ausgeglichener bereinigter Freier Cashflow. Die obere Bandbreite geht von einer Fortsetzung der eingesetzten Preiserholung für das weitere Jahr aus, insbesondere wichtig ist die deutliche Preiserholung für Kaliumchlorid in Brasilien während der Frühjahrssaison. Die Absatzmenge im Kundensegment Landwirtschaft sollte zwischen 7,5-7,7 Mio. t in 2025 liegen. 2024 lag sie bei 7,6 Mio. t. Die großen Projekte Werra 2060 und Ramp-up Bethune verlaufen planmäßig. Die Investitionen (Capex) sollen dadurch im laufenden Jahr bei ca. 550 Mio. EUR (2024: 531 Mio. EUR) liegen. Ab 1. Juni 2025 wird der langjährige CEO, Dr. Burkhard Lohr, durch den bisherigen CFO, Dr. Christian Meyer, ersetzt.



Redcare Pharmacy N.V.

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN A2A R94

ISIN NL 001 204 474 7

Marktsegment Regulierter Markt Frankfurt (Prime Standard, MDAX)

Kapitalisierung

Grundkapital € 406.849,72

Aktieneinteilung 20.578.391 Stückaktien

Organe

Vorstand

Olaf Heinrich (CEO),

Jasper Eenhorst (CFO),

Theresa Holler (COO),

Dirk Brüse (CCO),

Lode Fastré (CIO)

Aufsichtsrat

Dr. Björn Söder (Vors.),

Frank Köhler (stellv. Vors.),

Henriette Peucker,

Jérôme Cochet,

Jaska de Bakker

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Galenica Ltd., 10,1%,

MK Beleggingsmaatschappij B.V. (M. Köhler), 7,3%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe ./.

Kursentwicklung

Hoch € 170,50 / **Tief** € 98,00

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 126,40 (Stand: 21.03.2025)

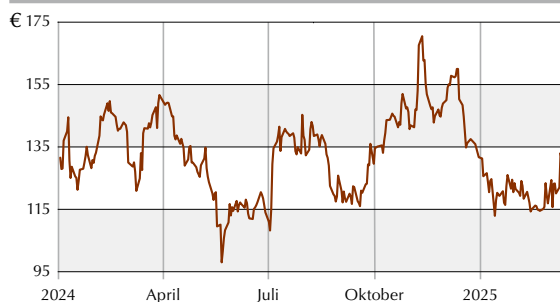
Unternehmensgegenstand

Redcare Pharmacy ist mit über 13 Mio. aktiven Kunden die führende Online-Apotheke in Europa und die Nr. 1 in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Belgien. Sie bietet ein breites Sortiment von mehr als 250.000 Originalprodukten. Strukturell setzt sich der Trend zum Online-Verkauf kontinuierlich fort. Die Anzahl der stationären Apotheken in Deutschland ist weiter rückläufig. Zum 31.12.2024 waren es 17.041 Apotheken, 500 weniger als im Vorjahr. Seit Januar 2024 sind Ärzte verpflichtet, das E-Rezept zu nutzen, wenn sie verschreibungspflichtige Arzneimittel (Rx) verordnen. Anfang Mai 2024 startete die eigens entwickelte NFC CardLink-Lösung in der Shop-Apotheke-App, mit der sich Rx-Rezepte direkt auf dem Smartphone einlösen lassen.

Aktuelle Entwicklung

Der Konzernumsatz 2024 stieg auf 2,4 Mrd. EUR, ein Plus von 32 % gegenüber dem Vorjahr. Die Rx-Umsätze in Deutschland stiegen um 69 % auf 254 Mio. EUR (2023: 150 Mio. EUR). Ende 2024 gab es bereits 1,1 Mio. aktive Rx-Kunden (2023: 0,5 Mio.). Aufgrund des starken Rx-Wachstums in Deutschland wurden die Marketingaktivitäten im Q4 2024 verstärkt, daraus resultiert eine gesunkene EBITDA-Marge von 1,4 % (2023: 3 %). Der durchschnittliche Einkaufskorb stieg auf 60,98 EUR (2023: 59,40 EUR). Auch im 1. Quartal 2025 setzte sich das Wachstum dynamisch fort. Der Drogeriekonzern dm will mit einer eigenen Versandapotheke für OTC-Medikamente und Apothekenkosmetik in den Markt einsteigen. Der Markteintritt von dm sollte die sehr gute Entwicklung von Redcare aber nicht stärker beeinflussen.

Redcare Pharmacy N.V.



Stand: 21.03.2025

Rocket Internet SE

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

WKN A12 UKK (Inhaberaktien)

ISIN DE 000 A12 UKK 6 (Inhaberaktien)

Marktsegment Freiverkehr der Börse Hamburg

Kapitalisierung

Grundkapital € 81.485.508,00

Aktieneinteilung 81.485.508 Stückaktien

Organe

Vorstand

Oliver Samwer (CEO),

Dr. Arnd Lodowicks (CFO, nicht Vorstand)

Aufsichtsrat

Soheil Mirpour (Vors.),

Gregor Janknecht (stellv. Vors.),

Timo Klein

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Global Founders GmbH, 82,4%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 0,53%

Kursentwicklung

Hoch € 17,20 / **Tief** € 14,00

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 16,00 (Stand: 21.03.2025)

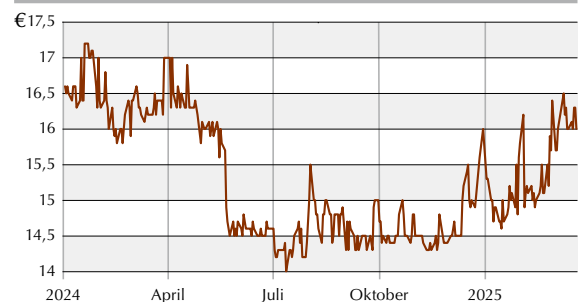
Unternehmensgegenstand

Die Rocket Internet SE ist ein deutscher Internetinkubator, der Beteiligungen an mehreren hundert Internet-Startups hält. Dabei setzt Rocket Internet häufig auf Neugründungen von Unternehmen, die bereits ein internationales Vorbild aufweisen. Mit Traveloka besitzt Rocket Internet mehr als 20% am Marktführer für Onlinereisen in Südostasien. Das auf Personal-Software spezialisierte Unternehmen Personio wurde in der letzten Finanzierungsrunde mit ca. 8,5 Mrd. US-Dollar bewertet. Rocket Internet ist hier mit knapp 5% beteiligt. Ebenfalls besteht eine 4,9%-Beteiligung am bekannten Finanz-Start-up SumUp, das in der letzten Finanzierungsrunde im Dezember 2023 fast 300 Mio. Euro auf einer Bewertung von mehr als 8 Mrd. US-Dollar einsammelte.

Aktuelle Entwicklung

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2023 beträgt etwa 2,4 Mrd. Euro (ca. 29,50 Euro je Aktie). Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Verlust von 237 Mio. Euro ausgewiesen. Wesentliche Aktiva des Konzernabschlusses 2023 sind (Buchwerte): Anteile an assoziierten Unternehmen 377 Mio. Euro, langfristige finanzielle Vermögenswerte 1.426 Mio. Euro, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte 350 Mio. Euro sowie Kasse 299 Mio. Euro. Darin enthalten sind u.a. unnotierte Beteiligungen 1.150 Mio. Euro, ausgereichte Hochzinsdarlehen 278 Mio. Euro sowie notierte Beteiligungen 300 Mio. Euro. Die Beteiligung am schnell wachsenden indischen Liefer-Startup Zepto erreichte im August 2024 in der letzten Finanzierungsrunde eine Bewertung von 5 Mrd. US-Dollar nach noch 3,6 Mrd. US-Dollar im Juni 2024.

Rocket Internet SE



Stand: 21.03.2025

RTL Group S.A.

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN 861149

ISIN LU0061462528

Marktsegment Regulierter Markt (Prime Standard, MDAX)

Kapitalisierung

Grundkapital € 191.845.074,00

Aktieneinteilung 154.742.806 Stückaktien

Organe

Executive Directors

Thomas Rabe (CEO & CEO Bertelsmann),

Björn Bauer (CFO),

Elmar Heggen (COO)

Non-Executive Directors

Martin Taylor (Chairman of the Board of Directors),

Jean-Louis Schiltz (Vice-Chairman),

Pernille Erenbjerg, u. a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Bertelsmann Capital Holding, 76,3%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe ./.

Kursentwicklung

Hoch € 36,90 / Tief € 23,85

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 35,25 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Die RTL Group ist ein führendes Entertainment-Unternehmen im Sender-, Streaming-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 60 Fernsehsendern, sieben Streaming-Diensten und 36 Radiostationen. Die Senderfamilien der RTL Group sind in sechs europäischen Ländern entweder Nummer Eins oder Nummer Zwei. RTL Deutschland ist die größte Geschäftseinheit der Gruppe. Zu den Streaming-Diensten der RTL Group gehören RTL+ in Deutschland und Ungarn sowie M6+ in Frankreich. Fremantle ist einer der weltweit größten Entwickler, Produzenten und Vertreiber von fiktionalen und non-fiktionalen Inhalten. Die RTL Group ist bestrebt, Allianzen und Partnerschaften innerhalb der europäischen Medienbranche zu fördern, zum Beispiel durch den Aufbau eines integrierten Werbevermarktungsnetzwerks. Bertelsmann ist mit über 76 % Mehrheitsaktionär der RTL Group, die an der Luxemburger und Frankfurter Börse notiert und Mitglied im MDAX ist.

Aktuelle Entwicklung

RTL konnte im Geschäftsjahr 2024 den Umsatz mit 6,3 Mrd. EUR stabil halten. Der Streaming-Umsatz stieg um über 40% auf 403 Mio. EUR. Das bereinigte EBITA sank auf 721 Mio. EUR (VJ: 782 Mio. EUR), lag aber im Rahmen der Prognose. Im 2. Halbjahr 2024 sanken insbesondere die TV-Werbeumsätze aufgrund der schwachen Konjunktur. Der Gesamt-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 761 Mio. EUR, davon 110 Mio. EUR aus nicht fortgeführten Aktivitäten (VJ: 537 Mio. EUR bzw. 77 Mio. EUR). Der Hauptversammlung soll die Ausschüttung einer Dividende von 2,50 EUR je Aktie vorgeschlagen werden (VJ: 2,75 EUR). Der finale Abschluss des Verkaufs von RTL Nederland hat sich in das 2. Quartal 2025 verschoben (bisher Q1 2025). Die Transaktion sollte genehmigt werden, da es keine Überschneidungen im TV-Segment mit dem Käufer gibt.



Siltronic AG

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN WAF 300 (Namens-Stammaktien)

ISIN DE 000 WAF 300 1 (Namens-Stammaktien)

Marktsegment Regulierter Markt (Prime Standard, SDAX)

Kapitalisierung

Grundkapital € 120.000.000,00

Aktieneinteilung 30.000.000 Stückaktien

Organe

Vorstand

Dr. Michael Heckmeier (CEO),

Claudia Schmitt (CFO),

Klaus Buchwald (COO)

Aufsichtsrat

Dr. Tobias Ohler (Vors.),

Michael Hankel,

Sieglinde Feist u. a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Wacker Chemie AG, 30,8%,

Global Wafers Co., 13,7%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe ./.

Kursentwicklung

Hoch € 92,75 / **Tief** € 39,32

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 45,80 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Als einer der führenden Hersteller von Siliziumwafern ist Siltronic global ausgerichtet und unterhält Produktionsstätten in Asien, Europa und den USA. Siliziumwafer sind die Grundlage der modernen Halbleiterindustrie und die Basis für Chips in allen Anwendungsbereichen der Elektronik – von Computern über Smartphones bis hin zu Elektroautos und Windkraftanlagen. Die Siltronic AG beschäftigt rd. 4.100 Mitarbeiter in 10 Ländern und ist seit 2015 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet. Nach dem Börsengang hielt Wacker Chemie zunächst noch den Mehrheitsanteil an Siltronic, trennte sich dann zu Beginn des Jahres 2017 von einem größeren Aktienpaket. Die Wacker Chemie AG hält seither eine Minderheitsposition von 30,8%.

Aktuelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 sank der Umsatz auf 1.413 Mio. EUR bei einem EBITDA von 364 Mio. EUR. Damit stellte sich die EBITDA-Marge auf 25,8%. Die Erwartungen für 2025 sind weiter schwach wegen noch erhöhter Vorratsbestände, d. h. der Abbau der Lagerbestände bei Chipherstellern und deren Kunden wird auch das Jahr 2025 prägen. Der Umsatz 2025 soll in der Größenordnung des Vorjahres liegen. Der Umsatz des ersten Halbjahres 2025 wird voraussichtlich im hohen einstelligen Prozentbereich unter dem zweiten Halbjahr 2024 liegen mit einer EBITDA-Marge zwischen 22 und 27%. Für das Gesamtjahr werden die Investitionen deutlich auf 350 bis 400 Mio. EUR reduziert. Mit einer Erholung wird ab dem 2. Halbjahr 2025 gerechnet.



Weleda AG

Einstufung des Investments

sicherheitsorientiert

Notierung

Valorennummer 496 018 (Namen-Partizipationsschein [PS], ohne Stimmrecht)

ISIN CH 000 496 018 0 (Namen-Partizipationsschein [PS], ohne Stimmrecht)

Notierung OTC-Plattformen der Berner Kantonalbank, Zürcher Kantonalbank sowie Lienhardt & Partner

Kapitalisierung

Grundkapital CHF 4.750.000,00 (Aktienkapital), CHF 9.500.000,00 (PS-Kapital)

Kapitaleinteilung

6.880 vinkulierte Namenaktien zu CHF 112,50 (Stimmrechtsaktien, kein Handel)

3.984 vinkulierte Namenaktien zu CHF 125,00 (Stimmrechtsaktien, kein Handel)

3.478 vinkulierte Namenaktien zu CHF 1.000,00 (Handel bei der Zürcher KB, sehr restriktive Vinkulierungspraxis)

19.000 Namenpartizipationsscheine zu CHF 500,00 (ohne Stimmrecht)

Organe

Geschäftsführung

Tina Müller (CEO), Raphael Savalle (CFO), Alois Mayer (COO), Dr. Mónica Mennet-von Eiff (Pharma)

Verwaltungsrat

Thomas Jorberg (Präsident), Ueli Hurter, Dr. Harald Matthes, Richard Gerstenberg, Dr. Léa Steinacker, Andrea Meyer-Stroink

Beteiligung

Beteiligungshöhe 8,22% der Namen-Partizipationsscheine

Kursentwicklung

Kurs CHF 4.250,00 / Geldkurs PS (Stand: 21.03.2025)
CHF 4.500,00 / Briefkurs PS (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Weleda ist eine führende Herstellerin von zertifizierter, ganzheitlicher Naturkosmetik sowie anthroposophischen Arzneimitteln und gilt als Pionierin auf diesen Gebieten. Die Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 1921 und basieren auf zwei Gründungen in Deutschland und der Schweiz. Infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten fusionierten beide Unternehmen und die neue Gesellschaft firmierte ab 1928 als „Weleda AG“ mit Hauptsitz in Arlesheim bei Basel. Bis heute hat die Gesellschaft ein aus der Historie gewachsenes, starkes Standbein in Deutschland mit einer Niederlassung in Schwäbisch Gmünd als wichtigster Ländergesellschaft. Insgesamt ist Weleda in über 50 Ländern aktiv.

Aktuelle Entwicklung

Weleda blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2024 mit Wachstum in beiden Geschäftseinheiten sowie einer stark verbesserten Profitabilität zurück. Der Gruppenumsatz stieg um 8,3% auf 456 Mio. EUR. Das Jahresergebnis konnte mit 19 Mio. EUR fast verdoppelt werden. Der Hauptversammlung 2025 wird eine kräftige Erhöhung der Dividende auf 190 CHF je Partizipationsschein vorgeschlagen (Vorjahr: 70 CHF je PS). Unter den vier strategischen Schwerpunkten Digitalisierung, Premiumisierung, Innovation und Internationalisierung hat sich Weleda ambitionierte wirtschaftliche Ziele gesetzt und will in den kommenden Jahren weiter profitabel wachsen. Im Bereich der Innovationen ist die Produktpipeline prall gefüllt. Im vergangenen Jahr war die Einführung der Produktserie „Blauer Enzian & Edelweiss“ ein voller Erfolg. Ende März 2025 wurde eine Partnerschaft mit Prinzessin Madeleine von Schweden verkündet. Gemeinsam bringen Weleda und die Prinzessin die neue Multigenerationen-Hautpflegemarke „minLen“ auf den Markt. Erste Produkte der neuen Serie werden ab September 2025 zunächst in Schweden und im DACH-Raum erhältlich sein.

Aktionäre

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (AAG) und Klinik Arlesheim halten zusammen 33,5% des Kapitals und 76,5% der Stimmen. Erwerber von Namenaktien müssen Mitglieder der AAG sein. Mit Ausnahme des Stimmrechts sind die „Partizipanten“ den Aktionären nach Maßgabe ihres anteiligen Nennwertes am Gesamtkapital wirtschaftlich gleichgestellt (Beteiligung am Bilanzgewinn, Liquidationserlös, Recht auf Teilnahme an GV, Auskunftsrecht).

ZEAL Network SE

Einstufung des Investments

chancenorientiert

Notierung

WKN ZEA L24

ISIN DE 000 ZEA L24 1

Marktsegment Regulierter Markt Frankfurt
(Prime Standard)

Kapitalisierung

Grundkapital € 21.681.785,00

Aktieneinteilung 21.681.785 Stückaktien

Organe

Vorstand

Dr. Helmut Becker (CEO),

Andrea Behrendt (CFO),

Paul Dingwitz (CTO)

Aufsichtsrat

Peter Steiner (Vors.),

Oliver Jaster (stellv. Vors.),

Thorsten H. Hehl,

Jens Schumann, u.a.

Aktionärsstruktur

Aktionäre

Günther-Gruppe, 35,17%,

Working Capital Management, 20,15%,

Marc Peters, 4,46%,

Jens Schumann, 3,58%,

Rest Streubesitz

Beteiligungshöhe 0,17%

Kursentwicklung

Hoch € 50,00 / **Tief** € 28,90

Zeitraum 01.01.2024 – 21.03.2025

Kurs € 40,90 (Stand: 21.03.2025)

Unternehmensgegenstand

Die ZEAL Network SE ist der führende deutsche Anbieter staatlicher Lotterienprodukte im Internet (lotto24.de, tipp24.com). Die ZEAL-Tochter Lotto24 AG vermittelt Spielscheine von Kunden an die staatlichen Landeslotteriegesellschaften sowie die Deutsche Fernsehlotterie und erhält dafür eine Vermittlungsprovision. ZEAL wurde im Jahr 1999 als Tipp24 gegründet und ging 2005 an die Börse. Nach dem Verbot des Vermittlungsgeschäfts 2009 wurde das Geschäftsmodell hin zum sogenannten „Zweitlotteriegeschäft“ ausgerichtet und der Firmensitz aus regulatorischen Gründen nach London verlegt. 2019 übernahm ZEAL mehrheitlich die Lotto24, überführte das Zweitlotteriegeschäft wieder in das deutsche Vermittlungsgeschäft und verlegte den Firmensitz zurück nach Deutschland.

Aktuelle Entwicklung

ZEAL erreichte im Geschäftsjahr 2024 Rekorde bei Umsatz, EBITDA und Neukunden. Der Umsatz stieg um 62% auf 188,2 Mio. EUR und das EBITDA um 88% auf 61,9 Mio. EUR. Das Transaktionsvolumen stieg über die Eine-Milliarden-Euro-Marke sowie die Anzahl der Neukunden über 1 Million. Der Marktanteil bei Online-Lotterien legte auf 43,8% (VJ: 41,4%) zu. Die Akquisitionskosten je registriertem Neukunden sanken aufgrund der erfolgreichen Neukunden-Akquisition durch effizientere Marketingmaßnahmen auf 35,16 EUR (VJ: 45,52 EUR). Zusätzlich hat ZEAL das neue Geschäftsfeld Traumhausverlosung eingeführt. Dabei wurden zwischen August und Oktober ca. 14 Mio. Lose verkauft und bei dieser ersten Verlosung ca. 1,8 Mio. EUR für gemeinnützige Zwecke erzielt. Der Hauptversammlung wird eine Dividende von 2,40 EUR je Aktie (1,30 EUR + 1,10 EUR Sonderdividende) vorgeschlagen (VJ: 1,10 EUR je Aktie). Für 2025 erwartet der deutsche Marktführer einen Anstieg des Umsatzes auf 195 bis 205 Mio. EUR und ein EBITDA zwischen 55 und 60 Mio. EUR.

ZEAL Network SE



Stand: 21.03.2025



Scherzer & Co.



Jahresabschluss zum 31.12.2024

<i>Bilanz</i>	50
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	52
<i>Anhang</i>	54
<i>Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</i>	54
<i>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</i>	54
<i>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</i>	56
<i>Anlagenspiegel</i>	58
<i>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	60
<i>Sonstige Angaben</i>	62
<i>Bestätigungsvermerk</i>	66

Passiva	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	29.940.000,00		29.940.000,00
eigene Anteile	2.744.372,00-		39.364,00-
		27.195.628,00	29.900.636,00
II. Kapitalrücklage		8.772.855,79	8.772.855,79
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	80.166,89		80.166,89
2. andere Gewinnrücklagen	33.428.465,45		36.804.944,79
		33.508.632,34	36.885.111,68
IV. Bilanzverlust		182.747,94-	1.616.826,24-
– davon Verlustvortrag Euro -1.616.826,24 (Euro -791.711,09)			
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	534.899,00		34.733,00
2. sonstige Rückstellungen	2.304.599,00		4.910.297,00
		2.839.498,00	4.945.030,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.500.000,00		9.337.544,68
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.000.000,00 (Euro 3.837.544,68)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.606,55		149.918,67
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 16.606,55 (Euro 149.918,67)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		699,62
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 699,62)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.778,72
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 1.778,72)			
5. sonstige Verbindlichkeiten	22.960,13		23.218,51
– davon aus Steuern		8.539.566,68	9.513.160,20
Euro 21.492,12 (Euro 21.796,08)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Euro 1.468,01 (Euro 1.422,43)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 22.960,13 (Euro 23.218,51)			
		80.673.432,87	88.399.967,43

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
Scherzer & Co. AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		18.025,58	20.667,23
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		14.495.743,35	8.243.476,84
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		2.687.813,36-	4.394.412,68-
4. sonstige betriebliche Erträge		1.130.336,85	2.604.403,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	744.534,57-		762.262,81-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75.085,53-		61.658,09-
		819.620,10-	823.920,90-
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.168,75-	21.269,65-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		833.325,11-	721.816,31-
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.549.071,57	4.361.087,16
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		184.985,89	111.004,94
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		10.277.716,33-	9.813.305,33-
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		382.098,80-	375.307,93-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		925.342,49-	15.721,93-
13. Ergebnis nach Steuern		1.434.078,30	825.115,15-
14. Jahresüberschuss		1.434.078,30	825.115,15-
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.616.826,24-	791.711,09-
16. Bilanzverlust		182.747,94-	1.616.826,24-



Scherzer & Co.

Anhang

zum 31. Dezember 2024

1. Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Die Scherzer & Co. AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 56235 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Scherzer & Co. AG ist zum Bilanzstichtag als eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und Abs. 4 HGB einzustufen. Gleichwohl hat sie ihren Jahresabschluss wie für große, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt: Dies erfolgte insoweit, als es den Informationsansprüchen ihrer Aktionäre gem. § 131 AktG genügt. Da insoweit zulässig, erfolgen gemäß § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie die Gewinne/Verluste aus Stillhaltergeschäften.

Diese Darstellung ist erforderlich, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese beinhalten u. a. die Beteiligung an der RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 31.12.2024 erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den verbundenen Unternehmen die Beteiligung an der RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln ausgewiesen. Die Scherzer & Co. AG hat mit Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2024 die Kapitalrücklage der RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln gegen Sacheinlage von 122.073 Aktien der Smart Equity AG erhöht. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 31.12.2024 erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten ferner die Beteiligung an der Horus AG, Köln. Die Beteiligung wurde sukzessive, zuletzt im Geschäftsjahr, auf insgesamt 86,25 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 31.12.2024 erfolgte zu Anschaffungskosten.

Unter den Finanzanlagen wird ferner die Beteiligung an der RM Rheiner Management AG, Köln ausgewiesen. Die Beteiligung wurde in den vergangenen Jahren auf insgesamt 49,9995 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt, so dass die Voraussetzungen des Beteiligungsansatzes im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB erfüllt sind. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 31.12.2024 erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der EoT Labs GmbH, Berlin ausgewiesen. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 31.12.2024 erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Unter den sonstigen Ausleihungen wird eine auf CHF lautende Forderung aus Aktionärsdarlehen (Erinnerungswert) ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/ Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten. Bei den

auf fremde Währung lautenden Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten unter Beachtung des jeweiligen Devisenkassamittelkurses zum Zugangszeitpunkt ermittelt; die Folgebewertung dieser Wertpapiere erfolgte unter Beachtung der jeweiligen Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages.

Die Beteiligungen und die Wertpapiere sind größtenteils an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhaltis enthalten solche, die gleichzeitig sonstige Vermögensgegenstände sind, in Höhe von 4.115,11 Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Bestände wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesetzlicher Bestandteil des Anhangs und ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt 29.940.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 29.940.000 Stückaktien.

3.2.2 Eigene Anteile

Der Vorstand hat am 16. Oktober 2023 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Gegenwert von bis zu 1.000.000,00 Euro beschlossen. Unter diesem Programm wurde beabsichtigt, bis zu 500.000 eigene Aktien bis längstens 29. März 2024 zu erwerben. Am 12. März 2024 wurde die Verlängerung dieses Aktienrückkaufprogramms und die Erhöhung des Volumens beschlossen. Die

Gesellschaft beabsichtigte nunmehr, bis längstens zum 30. Dezember 2024 bis zu 1.000.000 eigene Aktien im Gegenwert von bis zu 2.000.000,00 Euro zu erwerben.

Am 24. Mai 2024 hat der Vorstand beschossen, bis zu 2.500.000 eigene Aktien im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Preis von 2,25 Euro je Aktie zurückzukaufen. Die Annahmefrist endete am 26. Juni 2024. Das laufende börsliche Aktienrückkaufprogramm wurde ausgesetzt.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 2.744.372 eigene Aktien zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 2,25 Euro. Dies entspricht 9,17 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Der Nennbetrag eigener Aktien wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der über den Nennbetrag hinausgehende Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) vermindert die frei verfügbaren Rücklagen (§ 272 Abs. 1a Satz 2 HGB).

3.2.3 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2023	36.804.944,79 Euro
- Verrechnung aus Aktienrückkauf	- 3.376.479,34 Euro
Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2024	33.428.465,45 Euro

3.2.4 Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	- 1.616.826,24 Euro
+ Jahresüberschuss 2024	+ 1.434.078,30 Euro
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2024	- 182.747,94 Euro

3.3 Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Prämienaufwand aus Stillhalterpositionen (2.029 TEUR), Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (66 TEUR), Rückstellungen für Tantieme der Mitarbeiter (55 TEUR), für Kosten des Jahresabschlusses/der Steuererklärungen (20 TEUR), Urlaubsrückstellungen (36 TEUR), gerichtliche Verfahrenskosten (54 TEUR), ausstehende Eingangsrechnungen (32 TEUR), Rückstellungen für Depotgebühren (5 TEUR) sowie für Archivierungsaufwand (7 TEUR).

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2024
Scherzer & Co. AG, Köln

Anschaffungskosten

	01.01.2024	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Sachanlagen						
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.568,03		2.499,75	25.563,47	167.504,31	
Summe Sachanlagen	190.568,03	0,00	2.499,75	25.563,47	167.504,31	
II. Finanzanlagen						
1. Verbundene Unternehmen	3.246.217,62		3.214.077,51	3.860,92	6.456.434,21	
2. Beteiligungen	4.036.020,98				4.036.020,98	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.400.183,03		1.262.685,68	2.957.788,36	27.705.080,35	
4. sonstige Ausleihungen	1,00				1,00	
Summe Finanzanlagen	36.682.422,63	0,00	4.476.763,19	2.961.649,28	38.197.536,54	
Anlagevermögen insgesamt	36.872.990,66	0,00	4.479.262,94	2.987.212,75	38.365.040,85	

Zuschreibungen / Aufgelaufene Abschreibungen

Buchwerte

	01.01.2024	Änderungen iZm Umbuchungen oder Zugängen	Änderungen iZm Abgängen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	134.011,03		-25.555,47	18.168,75		126.624,31	40.880,00	56.557,00
	134.011,03	0,00	-25.555,47	18.168,75	0,00	126.624,31	40.880,00	56.557,00
	293.501,94				15.000,00	278.501,94	6.177.932,27	2.952.715,68
	1.005.378,67					1.005.378,67	3.030.642,31	3.030.642,31
	6.533.523,63		-663.621,45	582.426,81	266.501,78	6.185.827,21	21.519.253,14	22.866.659,40
	0,00					0,00	1,00	1,00
	7.832.404,24	0,00	-663.621,45	582.426,81	281.501,78	7.469.707,82	30.727.828,72	28.850.018,39
	7.966.415,27	0,00	-689.176,92	600.595,56	281.501,78	7.596.332,13	30.768.708,72	28.906.575,39

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr Euro	1-5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro	gesamt Euro	gesichert Euro
gegenüber Kreditinstituten	4.000.000,00	4.500.000,00	0,00	8.500.000,00	8.500.000,00
aus Lieferungen und Leistungen	16.606,55	0,00	0,00	16.606,55	0,00
sonstige	22.960,13	0,00	0,00	22.960,13	0,00
Summe	4.039.566,68	4.500.000,00	0,00	8.539.566,68	8.500.000,00

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres hatten in Höhe von 4.013 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 5.500 TEUR eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 463 TEUR inklusive Umsatzsteuer. Der Ausweis beinhaltet insbesondere 192 TEUR für Büromiete und 54 TEUR für Beratungsleistungen, jeweils für die Zeit ab Bilanzstichtag bis zum Ende der jeweiligen vertraglichen Grundlaufzeit.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten und der sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Erträge aus Finanzinstrumenten (14.496 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen: Gewinne in Höhe von 3.394 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, Gewinne in Höhe von 9.456 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Gewinne aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 1.563 TEUR sowie Erträge aus Nachbesserungsrechten in Höhe von 82 TEUR.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten (2.688 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:
Verluste von 9 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, Verluste von 490 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 2.189 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.130 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:
Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB des Finanzanlagevermögens (282 TEUR),
Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von Wertpapieren des Umlaufvermögens (595 TEUR),
Erträge aus der Veräußerung von Kryptowährungen (242 TEUR) sowie sonstige Erträge (13 TEUR).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV-Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind 582 TEUR (Vj.: 2.762 TEUR) für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Nach unserer Einschätzung sind Wertminderungen in Höhe von 582 TEUR (Vj.: 2.762 TEUR) voraussichtlich nicht von Dauer.

4.3 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 8.118,59 Euro (Vj.: 42.178,81 Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 11.550,96 Euro (Vj.: 16.337,86 Euro).

4.4 Steueraufwand

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag wird insgesamt ein Steueraufwand von 925 TEUR ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 106 TEUR und dem Steueraufwand für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 820 TEUR. Auf Basis des handelsbilanziellen Ergebnisses und vor dem Hintergrund der Regelungen des § 8b KStG in seiner am Bilanzstichtag gültigen Fassung ist der zu erwartende Steueraufwand für das Geschäftsjahr (820 TEUR) mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand insoweit identisch.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand

Dr. Georg Issels, Kaufmann

Hans Peter Neuroth, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 553.999,88 Euro.

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Göckeler, Rechtsanwalt, Bad Honnef (Vorsitzender),

Dr. Dirk Rüttgers, Vermögensverwalter, München (stellvertretender Vorsitzender),

Rolf Hauschildt, Investor, Düsseldorf,

Joachim Schmitt, Investor, Mainz.

Herr Dr. Göckeler ist außerdem

· Mitglied des Aufsichtsrats der burgbad AG, Schmallenberg

Herr Dr. Rüttgers ist außerdem

· Mitglied des Beirats der Silvius Dornier Holding GmbH, München

Herr Hauschildt ist außerdem

· Vorsitzender des Aufsichtsrats der Germania-EPE AG i. L., Gronau

· Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Mainz

· Mitglied des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln

Herr Schmitt ist außerdem

· Vorsitzender des Aufsichtsrats der Solventis AG, Mainz

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 66.000,00 Euro.

5.2 Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln

Dieser Anteil wird in der Bilanz unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Geschäftsanteil beträgt 25.000,00 Euro bzw. 100,00% am Stammkapital von 25.000,00 Euro. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 160 TEUR aus, der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 21 TEUR. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln

Dieser Anteil wird in der Bilanz unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Geschäftsanteil beträgt 50.000,00 Euro bzw. 100,00 % am Stammkapital von 50.000,00 Euro. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 448 TEUR aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 78 TEUR. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

RM Rheiner Management AG, Köln

Dieser Anteil wird in der Bilanz unter den Beteiligungen ausgewiesen. Der Anteilsbesitz umfasst 109.999 von 220.000 Aktien bzw. 49,99 %. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 7.811 TEUR aus, der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 354 TEUR. Der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

Allerthal-Werke AG, Köln

Der Anteilsbesitz umfasst 364.207 von 1.200.000 Aktien bzw. 30,35 %. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 27.802 TEUR aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 1.453 TEUR. Der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

Horus AG, Köln

Dieser Anteil wird in der Bilanz unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Anteilsbesitz umfasst 2.294.165 von 2.660.000 Aktien bzw. 86,25 %. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 4.570 TEUR aus, der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 296 TEUR. Der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

Smart Equity AG, Köln

Der Anteilsbesitz umfasst 122.073 von 275.000 Aktien bzw. 44,39 % und wird mittelbar über das verbundene Unternehmen RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln gehalten. Ferner umfasst den Anteilsbesitz 33.000 von 275.000 Aktien bzw. 12,00 %, die mittelbar über das verbundene Unternehmen Horus AG, Köln gehalten werden. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 1.706 TEUR aus, der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 85 TEUR. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

independent capital AG, Althengstett

Der Anteilsbesitz umfasst 253.101 von 1.126.178 Aktien bzw. 22,47 %. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 1.484 TEUR aus, der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 123 TEUR. Der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 liegt noch nicht vor.

Arcandor AG i.I. / i.L., Essen

Der Anteilsbesitz umfasst 55.664.920 von 253.226.080 Aktien bzw. 21,98 %. Die Gesellschaft ist seit 2009 insolvent.

5.3 Anteile an Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

In den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens sind Anteile an einem Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10% enthalten. Anlageziel des Investmentvermögens ist die Erreichung angemessener Wertzuwächse durch Investition in Aktien, Rentenwerten, Geldmarktinstrumenten und sonstigen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten. Im Aktienbereich konzentriert sich das Fondsmanagement auf Unternehmen in Spezial- und Sondersituationen. Der Schwerpunkt bei Rentenwerten liegt bei High Yield Anleihen. Überwiegend ist der Fonds in Titeln nationaler Emittenten investiert (Stand: Investment Reporting per Ende 2024). Terminkontrakte, Optionen und/oder Swaps können zur Absicherung eingesetzt werden.

Der Wert i. S. v. § 36 InvG der I-Anteile liegt zum Bilanzstichtag bei 4.360.336,00 Euro und übersteigt den Buchwert damit um 980.465,52 Euro. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe können sich nach dem Fondsreglement bei umfangreichen Rückgaben von Anteilen ergeben, die nicht aus den flüssigen Mitteln und zulässigen Kreditaufnahmen des Fonds befriedigt werden können.

5.4 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr 3 Mitarbeiter.

5.5 Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr oder frühere Jahre als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Abschlussprüfungsleistungen	32.000,00 Euro
b) für Steuerberatungsleistungen	42.669,35 Euro
c) für sonstige Beratungsleistungen	675,00 Euro
Summe	75.344,35 Euro

Anmerkung: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BFH zu § 249 HGB werden – wegen gesetzlicher Prüfungspflicht anders als für die Zeit bis 2013 – seit 2014 keine Rückstellungen für die zwar satzungsmäßigen, aber nicht mehr gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen passiviert, sodass der hier ausgewiesene Prüfungsaufwand die Prüfung des Vorjahresabschlusses betrifft. Die Angaben sind Beträge ohne Umsatzsteuern, unabhängig von einer umsatzsteuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit der in Rechnung gestellten Umsatzsteuern.

5.6 Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich in Höhe von rd. 465 TEUR aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von Wertpapieren in Handels- und Steuerbilanz. Die latenten Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Nutzung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht aktiviert wurde. Die aktiven latenten Steuern wurden mit einem Unternehmenssteuersatz von 30% bewertet. Die Werthaltigkeit dieser aktiven Steuerlatenz ist aber letztendlich davon abhängig, ob die Gesellschaft, vor dem Hintergrund der Regelungen des § 8b KStG, bei unveränderter Rechtslage und gleichbleibender Unternehmenspolitik, in Zukunft überhaupt mit Ertragsteuern belastet sein wird.

Köln, den 26. Februar 2025

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. Februar 2025

Fabig Formhals Lehmkühler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bastian Lehmkühler
Wirtschaftsprüfer

Notierung der Aktie

Notierung

ISIN/WKN	DE 000 694 280 8/ 694 280
Reuters/Bloomberg	PZSG.DE (.F./D./BE./SG./MU./TG)/ PZS
Börsensegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	Scale der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, München, Stuttgart, Tradegate
Aktionärsstruktur	Mehrheit bei institutionellen Investoren, > 600 Privataktionäre
Designated Sponsor	ODDO BHF SE
Research Coverage	Solventis AG GSC Research GmbH



Disclaimer

Die Unternehmensprofile der Beteiligungen beinhalten Informationen, die aus von der Scherzer & Co. AG als verlässlich eingeschätzten Quellen stammen. Obwohl die Scherzer & Co. AG versucht, sicherzustellen, dass die in den Profilen bereitgestellten Informationen exakt sind, wird keine Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit oder Genauigkeit jeglicher dort enthaltener Informationen übernommen.

„Wir sollten uns vor den Demagogen in Acht nehmen, die bereit sind, unseren Freunden einen Handelskrieg zu erklären – und dabei unsere Wirtschaft, unsere nationale Sicherheit und die gesamte freie Welt schwächen – und dabei zynisch die amerikanische Flagge schwenken.“

Ronald Reagan (1911-2004)

amerikanischer Schauspieler und republikanischer Politiker,
40. Präsident der USA (1981-89)



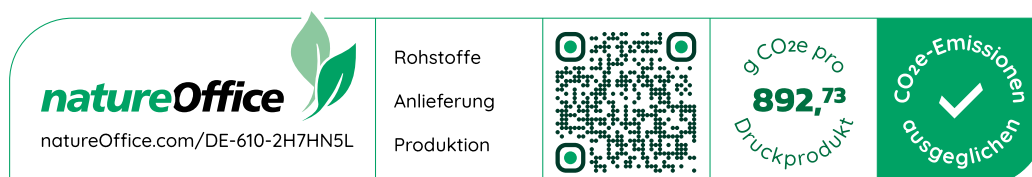
Scherzer & Co.



Nachhaltigkeit ist gefordert

Den aktuellen Geschäftsbericht haben wir wie im letzten Jahr im Sinne der Ökologie nachhaltig produziert. Dazu zählt zum einen, dass wir ein hochwertiges Recycling-Papier aus 100% Altfasern (Post Consumer Waste) verwendet haben, dieses ist chlorfrei gebleicht und nach IS 14001, EU Ecolabel sowie FSC Recycled zertifiziert. Ein Premiumpapier mit Premium-Ökoeigenschaften zum Schutz der Wälder. Des Weiteren wurde dieser Geschäftsbericht klimaneutral gedruckt. Unser Druckdienstleister ICS hat mit natureoffice einen starken

Partner für die Klimaneutralstellung von Druckprodukten im Boot. Aus der Vielzahl der Projekte wurde das Klimaschutzprojekt „Kombiprojekt Deutschland plus, Waldökologie & Hydropower“ ausgewählt. Dieses Zertifikat hat den Gold Standard. Mehr Informationen über dieses und weitere Projekte gibt es unter www.natureoffice.de. Damit wird für die Produktion dieses Geschäftsberichtes knapp 1t CO₂ kompensiert. Ein guter Weg für eine ökologischere Zukunft.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Scherzer & Co. AG.

Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Telefon (0221) 8 20 32 – 0

Projektleitung: Silvia Schneider

E-Mail: info@scherzer-ag.de, Internet: www.scherzer-ag.de

ISIN DE 000 694 280 8, WKN 694 280

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stephan Göckeler, Vorstand: Dr. Georg Issels, Hans Peter Neuroth

Sitz der Gesellschaft: Köln, HRB Nr. 56235, Amtsgericht Köln, USt-ID-Nr.: DE 132 947 945

Gestaltung: AO Profil GmbH, Bergisch Gladbach

Fotos: Umschlag / Anton Petrus / Moment Open via Getty Images · S. 5 / GettyTim82 / iStock via Getty Images ·

S. 6 / Yulia Gusterina2 / iStock via Getty Images · S. 10 / Jacek Kadaj / Moment Open via Getty Images ·

S. 19 / aimintang / E+ via Getty Images · S. 20-23 / Weleda AG · S. 24 / Albert Fertl / Moment Open via Getty Images ·

S. 31 / Jorg Greuel / Stone Open via Getty Images · S. 48 / Jacky Parker Photography / Moment Open via Getty Images ·

S. 53 / oxygen / Moment Open via Getty Images · S. 71 / the_burtons / Moment Open via Getty Images

Druck: ICS, Bergisch Gladbach



Scherzer & Co.



